

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

11.8.1912 (No. 221)

220.  
Leppiche, Säuger, Leinen, Musselinen.  
Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten  
ann  
üte.  
zen

**Wegpreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80, Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
**Anzeigen: Annahme:**  
größere Spätere bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
**Fernsprechanstalt:**  
Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Nr. 221 **Sonntag, den 11. August 1912** 109. Jahrgang

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.,amtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Wabellbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unererlangter Manuskripte oder Druckfähen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Das Problem der britischen Reichsverteidigung.

Von Graf E. Reventlow.  
(Nachdruck verboten.)

Mr. Chamberlain war es, der zuerst sich eine Vorstellung von den Mitteln und Zielen einer umfassenden und einheitlichen Verteidigung des britischen Weltreichs machte. Seine das Reich umfassenden wirtschaftlichen Pläne waren wohl die Anregung gewesen. Wir wissen heute nicht, ob Chamberlain damals, wo es keine deutsche Flotte gab und wohl im Ausland auch niemand an die Bewirtlichung der großen Pläne des Deutschen Kaisers glaubte, den Gedanken gedacht hat: eine Ausgestaltung und Zusammenfassung der militärischen Kräfte des gesamten Reiches werde bald zu einer Lebensnotwendigkeit werden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß seine Gedanken aus Sorgen damals so weit gehen konnten. Er betrachtete einen wirtschaftlichen Zusammenstoß auf der Grundlage eines Schutzsystems nach außen, der Zollfreiheit und der Vergünstigungen im Innern, als ein dringendes der positiven Lösung bedürftiges Problem, aus dem nach erfolgter Lösung sich ganz von selbst die anderen Seiten, darunter die militärischen, ergeben würden. Chamberlains wirtschaftliche Ideen leben heute noch, aber von ihrer Durchführung ist nicht die Rede. Ob sie überhaupt praktisch durchführbar sind, ist eine Frage für sich. Um so mehr, und zwar in progressiv steigendem Maße ist die militärische Seite hervorgetreten. Sie befindet sich heute im Vordergrund des Interesses. Warum? Darauf brauchen wir heute nicht einzugehen, denn die ausländischen Zeitungen sind seit Jahren voll von der deutschen Gefahr, deren Abwendung zu große Flottenlasten erfordern, als daß sie das vereinigte Königreich allein tragen könne. Auf den Zusammenstößen der Premierminister der selbstregierenden Kolonien in London, die zuerst Kolonialkonferenzen, dann Reichskonferenzen genannt wurden, vertiefte sich das Zusammengehörigkeitsgefühl von Kolonien und Mutterland, und als die britische Regierung im Winter und Frühjahr 1909 jene „Panit“ arrangierte, da boten Australien und Neuseeland dem Mutterlande je ein großes Panzerkreuz, einen Schlachtkreuzer, zum Geschenk an. In den folgenden Jahren bereisten britische Generale und Admirale die selbstregierenden Kolonien, um unter Prüfung der Verhältnisse an Ort und Stelle, organisatorische Pläne für die Entwicklung von Mitteln der Land- und Seeverteidigung aufzustellen. Auf der kurz nach der „Panit“ in London abgehaltenen Reichsverteidigungskonferenz war man ein gutes Stück weiter gekommen. Nur ein, an Bedeutung wachsender, Punkt der Sorge für die britische Regierung war vorhanden, verdrängt in der Haltung der Regierung Kanadas. Der damalige Premierminister in Kanada, Sir Wilfrid Laurier, stellte sich auf den Standpunkt, daß Kanada sich militärisch wie politisch frei halten müsse. Kanada müsse eine Flotte für sein unmittelbar eigenes Bedürfnis bauen, aber auch für diese selbst vollste Verfügung sich wahren. Schließlich könne man ja gar nicht voraus sagen, ob der Kriegszustand Großbritanniens auch Kriegszustand für Kanada bedinge. In London erregte diese, oft ausgelegene Haltung, wie gesagt, wachsende Sorge, die ihren Gipfel in den Vorverhandlungen des Gegenständigkeitsvertrages zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten erreichte. Da brachten die Neuwahlen zum kanadischen Parlament die bisherige Opposition ans Ruder. Laurier trat zurück und machte dem Führer der bisherigen Opposition, Mr. Borden, Platz. Von diesem Augenblicke an änderte sich Kanadas Stellung zur Frage der Teilnahme an einer gemeinsamen Reichsverteidigung, durch Mutterland und Kolonie, vollkommen. Nach dem (mit englischen Augen betrachtet) Mißerfolge der halbdänischen Reise nach Berlin und den ersten Churchillschen Alarmreden hielten Mr. Borden und Mitglieder seiner Regierung Reden, in denen betont wurde: Kanada fühle sich in jeder Beziehung als Mitglied des großbritischen Reiches, sei auch zu Leistungen zur Verteidigung des Reiches bereit, und zwar dergestalt, daß es Schiffe bauen oder bauen lassen wolle, die als Glieder einer allbritischen, von London aus einheitlich geleiteten Reichsflotte fungieren sollten; also mit anderen Worten: Kanada will nicht mehr, wie unter Laurier, keine Küstenfahrzeuge bauen, sondern Dreadnoughts. Ein gewaltiger Schritt, den man tun will. Getan ist er noch nicht, aber vor einer Reihe von Wochen kam Mr. Borden mit sechs kanadischen Ministern nach London,

um im Anschluß an die große Parade der britischen Flotte über die zukünftigen Leistungen Kanadas an das Reich zu beraten. Zu „beraten“ war und ist auch von kanadischer Seite der Zweck des Besuchs, denn man will nicht nur geben, sondern auch etwas dafür haben. Was Mr. Borden denkt und will, das sprach er auf einem Festmahl der Reichsparlamentarier in Unterhause während des Juli, in ebenso deutlicher, wie interessanter Weise aus: der

Zustand, daß das Londoner Parlament allein über Krieg und Frieden, auch für die Kolonien, entscheide, entspräche nicht mehr den Wünschen und Bedürfnissen Kanadas. Kanada sei mündig geworden, und zugleich bereit, sich an der Reichsverteidigung zu beteiligen. Zu wirksamen Vorbereitungen dafür sei es aber in der Stunde der Gefahr zu spät. „Die nächsten zehn oder zwanzig Jahre werden in der Geschichte dieses Reiches kritisch sein, sie mögen sogar entscheidend

für seine Zukunft werden. Gebe Gott, daß wir uns — ob wir nun von den Mutterlandsinseln oder von den großen Reichsgebieten über See stammen — so entschließen, daß die Zukunft uns nicht die Schale der bitteren Reue zu trinken gibt.“ Der Vertreter Südafrikas sagte dann in einer Ansprache, die Last für das vereinigte Königreich sei so groß geworden, daß das Reich nicht bestehen könne, wenn nicht die Kolonien zur Verteidigung beitragen. Er befürwortete eine gemeinsame Reichsverteidigung, zu der jede Kolonie beizusteuern hätte; als Gegenleistung müsse ein Mitbestimmungsrecht in der Kontrolle der auswärtigen Reichspolitik den selbstregierenden Kolonien zugestanden werden.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

### Das Schweizer Kaiserprogramm.

(Eigener Drahtbericht.)  
Bern, 10. Aug. Das endgültige Programm für den Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz ist heute erschienen. Der kaiserliche Sonderzug wird am Dienstag, den 3. September, nachmittags 3.25 Uhr, in Basel eintreffen, mo sich gleich die zum Gefolge des Kaisers kommandierten drei schweizerischen Offiziere vorstellen werden. Eine Abordnung des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt und ein Vertreter der schweizerischen Bundesbahnen werden gleichfalls vorgestellt werden. 3.45 Uhr Abfahrt nach Zürich. Ankunft daselbst 5.30 Uhr auf dem Hauptbahnhof, wo der Kaiser durch eine Delegation des Bundesrates, dem Bundespräsidenten, dem Vertreter des Militärdepartements und dessen Stellvertreter, begleitet von den Züricher Behörden, begrüßt wird. Fahrt nach der Villa Rietberg, dem Absteigequartier des Kaisers. Die bundesrätliche Delegation nimmt Wohnung im Hotel Bauer an Sac. Abends 7.30 Uhr Diner im Hotel Bauer.

ihre Heimat zu begeben, jedoch haben sie sich verpflichten müssen, zum Verhandlungstermin wieder zu erscheinen.

### Saure Gurken.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 10. Aug. Der „Reichsbote“ bringt folgende sensationelle Meldung: „Wie wir auf Grund besserer Information mitteilen können, mobilisiert Rußland in letzter Zeit seine Truppen an der galizischen Grenze mit fieberhafter Eile. Die Reservisten sind eingezogen worden, die Offiziere erhalten keinen Urlaub. Oesterreich soll gezwungen werden, stille zu halten, wenn die Triebenteile im allgemeinen und Rußland im besonderen den „franken Mann“ beerben. Den russischen Kriegsschiffen fällt Frankreich.“

Hiesige informierte Kreise erklären diese Meldung, wie nicht anders zu erwarten, für Erfindung.

### Die Leiche Opitz' aufgefunden.

(Eigener Drahtbericht.)  
London, 10. Aug. Aus Tanger telegraphiert der Korrespondent der „Times“, daß die Leiche des Deutschen Opitz jetzt aufgefunden wurde. Die Mörder wollten die Spuren möglichst verwischen und suchten den Leichnam zu verbrennen, was aber nur teilweise gelang, so daß es möglich war, an den übrig geliebenen Knochen- und Stoffresten, sowie an andern Merkmalen festzustellen, daß man die irdischen Reste des hingemordeten Deutschen vor sich habe. Zwei Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

### Aus der Türkei.

(Eigener Drahtbericht.)  
Konstantinopel, 10. Aug. Aus Skutari wird ein neuer Zusammenstoß der Truppen mit den Malissoren gemeldet. An der türkisch-montenegrischen Grenze dauern die Scharmützel fort. Auf den diesbezüglichen neuerlichen Schritt des montenegrischen Geschäftsträgers antwortete der Minister des Innern, daß die Befehle des Kriegsministeriums, das Feuer einzustellen, den Grenzbehörden zugegangen sei. — Ausländischen Meldungen zufolge beteiligten sich an der komiteefreundlichen Demonstration in Saloniki nur 30 Offiziere, welche meist der Gendarmerie, sowie der betreffenden Abteilung angehören, welche den Bewachungsdienst Abdul Hamids versieht. Die Demonstration gilt als fehschlagen.

Konstantinopel, 10. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter „Tanin“ und „Hakk“ stellen ihr Erscheinen ein. Einige jungtürkische Beamte haben vorgezogen, ihre Stellung niederzulegen, um die von der Regierung geforderte Erklärung nicht unterzeichnen zu müssen. Die Polizei hat Recherchen nach in der Stadt verdeckten Bomben eingeleitet.

Köln, 10. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Köln. Volkszeitung“ meldet, ist der Präsident der Rheinprovinz zum kaiserlichen Kommissar bei der Wahl des Erzbischofs von Köln ernannt worden.

Düsseldorf, 10. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der dritte Medizinal- und Unfallskongress, an dem 500 Regierungsvertreter und Ärzte aus 83 Kulturstaaten teilgenommen haben, ist heute nach 4tägigen Verhandlungen geschlossen worden. Der nächste Kongress wird 1914 in Paris stattfinden.

Plauen i. V., 10. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der 32 Jahre alte Lehrer Ernst Bod aus Hartenstein ist beim Besetzen des Bahnmans abgestürzt und hat sich tödliche Verletzungen zugezogen.

Ebernburg, 10. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nachmittag stieß auf der hiesigen Station durch Verschulden des Fahrdienstleiters ein eintommender Leerzug auf einen in der Station haltenden Leerzug, der nach Bad Münstereifel gehen sollte. Der Dienstwagen wurde zertrümmert und der Zugführer Lischer aus Kaiserslautern verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

### Die Freilassung Kostewitsch.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 10. Aug. In Bestätigung unserer neuerlichen eigenen Meldung berichtet heute der „Tag“: Wie wir hören, erfolgt heute in Leipzig die vorläufige Haftentlassung des russischen Artilleriehauptmanns Kostewitsch gegen Stellung einer Kaution von 30 000 M. Gleichzeitig wird heute in Warschau gegen Hinterlegung des gleichen Betrags der vor einigen Wochen verhaftete preussische Leutnant Dahm, der beim niederländischen Feldartillerieregiment 46 steht und zur Verwollkommnung der russischen Sprache nach Rußland beurlaubt war, auf freien Fuß gesetzt. Die genannten Geldebeträge wurden bereits vor einigen Tagen in Berlin und Petersburg einbezahlt. Weiden Offizieren ist es gestattet worden, sich in

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

## Die politische Lage in Belgien.

(Von unserem Korrespondenten.)  
Brüssel, 9. August.

Das neu gewählte belgische Parlament hat in der eben abgelaufenen außerordentlichen Sitzung die Probe auf seine Arbeitsfähigkeit nicht bestanden. Denn man kann schon heute mit Bestimmtheit voraussetzen, daß es nicht in der Lage sein wird, eine nützliche gesetzgeberische Tätigkeit zu entfalten. Die Wahlbewegung und insbesondere die von der liberalen Regierung und ihrer Partei angewendeten Mittel, sich in der Herrschaft zu behaupten, haben einen derart scharfen Gegensatz der politischen Parteien, ein so heftiges Aneinanderprallen der Parteibedenken hervorgerufen, daß an eine erprobte parlamentarische Arbeit gar nicht gedacht werden kann. Während der außerordentlichen Sitzung hat es allerdings nur Wahlprüfungsdebatten gegeben, aber im November wird die neue Volksvertretung an ihre eigentliche Aufgabe heranzutreten haben, und dann wird die parlamentarische Maschine versagen.

Die Wahlprüfungsdebatten haben eben eine in Belgien noch niemals dagewesene ungeheuerliche Wahlbeeinflussung seitens der Regierung und ihrer Agitatoren ergeben, und es haben sich da Wahlsitten entwickelt, die an ungarische Zustände erinnern. Die Regierung hat knapp vor den Wahlen 80 000 Beamten mit einem Schläge die Gehälter aufgebessert. Ihre Agitatoren dagegen haben bares Geld unter viele Wähler verteilt, und die Sache läßt sich nicht in Worte stellen, da ja die Gerichtshöfe sich veranlaßt gesehen haben, einzuschreiten und gegen die auf frischer Tat ertapten Wählerbestecher vorzugehen. Am schlimmsten haufte die Wahlkorruption in Flandern und Limburg, wo der liberale Stimmtauf massenhaft betrieben wurde. Bedenkt man nun, daß bei 2 700 000 abgegebenen Wahlstimmen die Regierungspartei alles in allem nur 80 000 Stimmen mehr erzielt hat, als ihre Gegner, so wird man es einigermaßen verstehen, daß die Oppositionsparteien die Regierung nicht als rechtmäßig anerkennen wollen, sondern sie direkt und öffentlich als eine usurpatorische bezeichnen, zu deren Sturz alle Mittel erlaubt sind. Zur Revolution werden die Liberalen natürlich nicht schreiten. Sie werden nicht einmal den allgemeinen Zustand unterstützen, den die Arbeiterpartei vorbereitet, um das allgemeine und gleiche Stimmrecht zu erlangen. Aber zur parlamentarischen Obstruktion werden sie greifen, und da den 100 Mitgliedern der Regierungsmehrheit 86 Abgeordnete der Opposition

gegenübersehen, die zu allem entschlossen sind, um die Keritalen an der Ausübung der Regierungsgewalt zu verhindern, so wird die Regierung kaum in der Lage sein, diese Obstruktion zu überwinden. So gehen wir denn in Belgien sehr bewegten Zeiten entgegen, einem Kampf auf Leben und Tod zwischen dem seit 28 Jahren herrschenden Ultramontanismus und seinen zahlreichen durch die Niederlage vom 2. Juni keineswegs niedergeworfenen Gegnern.

Parlamentsferien in England.

(Eigener Bericht.)

© London, den 9. August.

Ein bedeutsamer Abschnitt für die zu schreibende Geschichte des englischen Parlaments fand Mittwochabend seinen Abschluß. Die Mitglieder beider Häuser gehen damit in die wohlverdienten zweiwöchentlichen Ferien. Seit Februar wurde ein gutes Stück harter, parlamentarischer Arbeit geleistet. Die Anhänger des Ministeriums ertrugen im Interesse der Sache die an sie gestellten anstrengenden Anforderungen mit bemerkenswertem gutem Humor. Noch hält die Regierung im gegenwärtigen Zeitpunkt eine ziemlich starke Position. Wenn man ihre in gewissen Richtungen radikale Tendenz in Anbetracht zieht, muß man zugeben, daß ihre Schwächung seit 2 1/2 Jahren in numerischer Hinsicht eine nur unbedeutende war. Der Geist und die Entschlossenheit der Partei bleibt stark nach wie vor. Trotz der so demagogischen Campagne der Regierungsgegner gegen das Versicherungsgesetz ist die Zahl ihrer Anhänger in der breiten Masse des Volkes noch immer beträchtlich. Kurz, die Liberalen huldigen der Ueberzeugung, daß die Stärke der Partei hinreichend wird, um das große Werk, das sie begonnen, auch vollenden zu können. Der gegenwärtigen Regierung gelang es, drei liberalen Idealen bedeutend näher zu kommen: Home-rule, Trennung der Kirche vom Staate in Wales und die Wahlrechtsreform kommen hierbei in Betracht. Hinter diesen Reformen steht eine kompakte Masse, deren Gegner viel von ihrer alten Stärke eingebüßt haben. Bei der Wiedereröffnung der parlamentarischen Session steht der Regierung eine große Aufgabe bevor. Es handelt sich um die Durchbringung der drei erwähnten bedeutenden Gesetzesvorlagen.

Rundschau.

Zur Beseitigung des Wagenmangels auf den deutschen Eisenbahnen.

Wie man uns schreibt, ist zur Beseitigung des Wagenmangels, der im vorigen Jahre durch die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse eingetreten war, zwischen den deutschen Staatsbahnen vereinbart, daß sie im laufenden Jahre eine Vermehrung des Wagenparks um 5 Prozent des Bestandes eintreten lassen. Auf diese Weise wird am 1. Oktober d. Js. der Bestand der Güterwagen auf den deutschen Staatsbahnen um 28 400 Wagen größer sein als vor gleichem Zeit des Vorjahres. Als in den Herbstmonaten des vorigen Jahres ein Teil unserer Wasserstraßen infolge der Trockenheit verlagte, und infolgedessen der Gütertransport auf den Bahnen einen Umfang annahm, wie er seit dem Bestehen der preussischen Staatsbahnen nie gefasst war, hat die Eisenbahnverwaltung folgende Mittel flüssig gemacht, die es ermöglichten, schon vom nächsten Oktober an den Wagenpark um 5000 Stück zu verstärken. In den vorhergehenden Jahren war zwischen den dem deutschen Staatsbahnenverbände angehörenden Eisenbahnverwaltungen eine Verstärkung des Wagenparks um 4 Prozent

des Bestandes vereinbart worden. Diese Verstärkungen beruhen auf einer Bestimmung des Ueberkommens, nach dem die Wagenparks alljährlich vermehrt werden müssen; auch in Zeiten eines vorübergehenden Verkehrsrückganges soll mit dieser Vermehrung nicht aufgehört werden. Bei der Begründung des Staatsbahnenverbands waren die Wagenparks einiger deutscher Eisenbahnverwaltungen noch unzureichend. Da aber ein vollkommen ausreichender Wagenpark aller zum Verband gehörigen Verwaltungen eine Voraussetzung für günstige finanzielle Ergebnisse war, wurde den Verwaltungen für die Ergänzung ihres Wagenparks eine dreijährige Frist eingeräumt. Die preussische Eisenbahnverwaltung entsprach mit ihrem Bestande an Fahrzeugen schon damals der vom Staatsbahnenverbande aufgestellten Norm.

Ueber den Menschenfang der französischen Fremdenlegion

bedeutet die Auslandszeitung des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, der „Deutscher Kaufmann“, eine neue Methode auf. Sie schreibt: „Den französischen Werbemännern ist der Boden unseres Vaterlandes anscheinend zu heiß geworden. Das hat die Aufklärungsarbeit, die in den letzten Jahren von der deutschen Presse, einer Reihe deutschösterreichischer Vereinigungen, von ehemaligen Legionären und hier und da auch von Behörden in dankenswerthem Zusammenarbeiten geleistet worden ist, bewirkt. Nachdem die Werbebureaus erkannt haben, daß ein wirbiger Wind in Deutschland weht, versuchen sie ihr Glück auf andere Art. Es ist den Werbebureaus bekannt, daß sich in England, besonders aber in London, stets eine sehr beträchtliche Zahl beschäftigungsloser Deutscher aufhält, die dort, vielfach mittellos, Stellung suchen. Auf diese hat man es abgesehen. Die Werbemänner machen sich nun unter der Marke eines Landmannes an diese Armeen heran. Sie gehen mit ihnen aus, helfen ihnen mit Geld und sogar — scheinbar natürlich — auch mit Rat und Tat. Sie überreden dann schließlich ihre Opfer, mit nach Frankreich zu kommen, dort könnten sie ihnen eine Stellung verschaffen. In ihrer Menschenfreundlichkeit bezahlen sie dann die Ueberfahrt. Auf französischem Boden ist eine gehörige Jucherei das erste. Im trunkenen Zustande unterschreiben dann die Ahnungslosen ihrem vermeintlichen treuen Freunde zulebte irgend ein Papier, den „Anstellungsvertrag“ für die — Fremdenlegion. Aus ihrem Raufschrei erwachen sie erst wieder hinter Kasernenmauern. Von da nimmt das Unglück in bekannter Art seinen Lauf.“

Kleine Rundschau.

t. Vom Kraftwert August-Whyslen. Nur wenige Tage nach und das große Kraftwerk August-Whyslen wird dem Betrieb übergeben. Dieser Tage besichtigte die gesamte Regierung des Kantons Aargau das Werk, unter Führung von Direktor Frey. Zunächst wurden die Anlagen auf der Schweizerseite besichtigt. Eingehend wurde die Großschiffahrtsschleufe und das Wasserwerk gewürdigt, desgleichen das große Stauwehr und die Anlagen auf der bairischen Seite mit der großen Dampferreue. Am Schluß der Besichtigung sprachen sich die Vertreter der aargauischen Regierung sehr anerkennend über die Großartigkeit der Anlagen aus.

Krankheits-Statistik in der deutschen Marine. Wie ernst und gefahrbedrohlich auch im Frieden der Beruf des Seemanns in der Kriegsmarine ist, erfährt man aus dem mit musterhafter Klarheit in der Medizinischen Zeitschrift des Reichsmarineamts bearbeiteten statistischen Bericht über die tageslängliche deutsche Marine. Daß beispielsweise noch im letzten Berichtsjahr bei einer Kopfzahl von rund 50 000 Mann der Krankenzug 28 461 oder beinahe 570 auf Tausend betrug, muß als eine absolut hohe Zahl überraschen. Auch daß durchschnittlich

jeder Kranke sich 17—18 Tage in ärztlicher Behandlung befand, spricht dafür, daß es sich in vielen Fällen um schwere und langwierige Leiden gehandelt hat. Andererseits ist es als sehr erfreulich zu bezeichnen, daß, trotz des absolut hohen Krankenstandes, die Todesfälle noch nicht eins auf Tausend der etatsmäßigen Sollstärke ausgemacht haben. Mit Befriedigung vernimmt man auch, wie unablässig daran gearbeitet wird, die sanitären Verhältnisse auf den Kriegsschiffen, die ja auch durch die engen Kammernverhältnisse besonders ungünstig beeinflusst werden, ständig zu verbessern. Hierzu ist in erster Linie der Einbau von Frisch-Wasser-Tanks in die Gefechts-Verbandsräume zu zählen. Die in der letzten Zeit immer zahlreicher auf den Kriegsschiffen aufgestellten Seiterwasserapparate finden bei der Mannschaft immer mehr Anklang. Im Zusammenhang hiermit ist eine einschiedene Abnahme im Verbrauch alkoholischer Getränke zu bemerken.

cn. Die Schweizerischen Drahtseilbahnen haben eine Gesamtlänge von 38 230 Meter. Im Jahre 1910 waren 41 Drahtseilbahnen in Betrieb. Die längste Linie ist die von Moutas nach Muragl mit 2062 Meter. 37 Bahnen sind Aktiengesellschaften, 3 sind in Privatbesitz und eine ist Gemeindeunternehmen. 28 Bahnen werden durch Elektrizität betrieben, 12 durch Wasserkraft und eine mit Turbinen und Dampfmaschine.

Aus den Parteien.

Amthliches Wahlergebnis in Pfarrkirchen.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Niederbayern 4 (Pfarrkirchen) erhielten Landwirt Bauer (Bauernbund) 8899, der Landwirt und Bürgermeister Geauer (Zentrum) 5747 Stimmen. Zerplittert waren 14 Stimmen.

Strefemann zur inneren Lage.

Die Bedeutung der Vorgänge in der bayerischen Reichstagskammer hat vor einigen Tagen der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Strefemann auf einer Tagung der rheinischen Nationalliberalen in Rüngheim bei Godesberg folgendermaßen geschildert: „Wir haben ein einiges Deutschland, wenn wir uns die Grenzlinien ansehen, wir haben es nicht, wenn wir die inneren Verhältnisse betrachten. Ist es nicht unerhörte, wenn in der bayerischen Reichstagskammer vom Deutschen Reich als von einer anderen Macht gesprochen wird? Klingt es nicht wie eine Aufzählung des Reichsgebändens, wenn ein Staatsminister die Stürze hat, von einem odiosen Reichsgesetz zu sprechen? Wie der einzelne zu seiner Familie gehört, so gehört der einzelne Bundesstaat dem Reiche an. Und man hätte erwarten können, daß dieses Wort einen ganz anderen Sturm der Entrüstung ausgelöst hätte, als es geschehen ist. Lassen Sie uns als die Partei der Reichsgründung dahin wirken, daß der einzelne Bürger sich fühlen lernt in erster Linie als Bürger des Reiches. Wir wollen nicht stehen bleiben im Engen. Sind wir nicht ein einheitliches Volk? Die Einheit des Reiches wird von zwei Seiten bedroht. Sie wird einmal durch diejenigen bedroht, die die konfessionelle Absonderung in unserem Vaterlande als ihr erstes Ziel verfolgen. Wie sich die einen trennen nach dem konfessionellen Moment, so trennen sich die anderen nach Klassen. Demgegenüber wollen wir daran festhalten, daß nur die Klassenverföhrung das sein kann, wonach wir in unserem Vaterland zu streben haben. Lassen Sie uns die Menschen wieder zusammenschließen. Wir haben es getan gegenüber der Landwirtschaft, wir haben es getan gegenüber der Arbeiterfrage durch die Arbeiterversicherung, durch unsere Sozialpolitik. Wir dürfen nicht darnach trachten, Dank zu ernten. Lassen Sie uns unsern politischen Gewissen weiter folgen.“

Aus anderen Blättern.

Etwas für die bürgerlichen „Mauerungs“-Unionisten.

Ueber den verschütteten Weg zum sozialen Frieden klagt angeichts der Arbeiterkämpfe in England der „Hannoversche Kurier“. Er erinnert daran, daß Sombart schon in den neunziger Jahren der optimistischen Auffassung vom sozialen Frieden, den die Trade Unions anbahnen, widerprochen habe:

Man hat ihm nicht geglaubt; kaum (was im übrigen keineswegs verwunderlich war) sich Mühe gegeben, seinen Argumentationen ernstlich nachzugehen. Man trennt sich nun einmal nicht leicht von den Vorstellungen, die zu wesentlichen Bestandteilen unseres ganzen Bewußtseins geworden sind. Inzwischen aber ging die englische Entwicklung weiter und schien Sombart von Jahr zu Jahr mehr recht zu geben. Neben den alten Trade Unions mit ihren zünftlerischen Tendenzen erwachsen neue, die ganz offensichtlich von der Idee des Klassenkampfes getragen wurden; große Streiks, denen gegenüber die früheren einigungsamtlichen Methoden verlagten, erschütterten die englische Wirtschaft. Der fünfte Stand meldete sich und suchte organischen Zusammenschluß; vertraute auch nicht mehr ausschließlich auf die eigene Kraft, sondern rief unumwunden nach Staatshilfe, und neben den beiden historischen Parteien zog eine selbständige Arbeiterpartei in das Parlament ein. Die „Tendenz zur Einheit“, die Werner Sombart in der Arbeiterbewegung der ganzen Welt nachweisen zu können geglaubt hatte, war kaum noch zu leugnen. Heute, wo in England von den Arbeiterführern immer von neuem der Kampf um die Macht proklamiert und gäh und rüchichtslos bis nahezu am bitteren Ende gekämpft wird, ist sie, soweit Großbritannien in Betracht kommt, überhaupt nicht mehr. Was wir bisher für die Lösung der sozialen Frage hielten, ist wirklich nur eine Epifode gewesen. Zugleich auch die Folge der Tatsache, daß die englische Güterproduktion durch lange Jahrzehnte von keiner ausländischen Konkurrenz beehelligt wurde.

Seute gehört diese Tatsache der Vergangenheit an und so redet sich das Problem Kapital und Arbeit auch dort von neuem riesengroß auf. Ein schöner Traum ist endgültig ausgeräumt; das Wunderland, in dem der soziale Friede bis zu einem gewissen Grade Wirklichkeit wurde, existiert nicht mehr, und von neuem heißt es, auf ruhelose Wanderfahrt gehen. Ob wirs wohl je noch finden? ...

Aus Baden.

Karlsruhe, 10. Aug. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 89 enthält folgende Verordnung des Ministeriums des Innern: Die Einrichtung und den Betrieb von Aufzügen (Fahrstühlen) betreffend.

cn. Malsh, 10. Aug. Die Strafkammer Karlsruhe verurteilte gestern den in Rotenfels wohnhaften 47 Jahre alten Maurer Michael Kroß von hier, der sich des Verbrechens der Blutschande schuldig gemacht hatte, zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Ferner erhielt der Hausburche Josef Seifant von hier, der in Karlsruhe ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hatte, 1 1/2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Bruchsal, 10. Aug. Im Laufe des gestrigen Vormittags rückten die angehörenden zwei Schwadronen des 3. bayerischen Chevaulegers-Regiments in die Stadt ein, um hier Bürgerquartier zu beziehen. Zwei Schwadronen sind nach Heidesheim, eine nach Wolfstätt einquartiert, so daß den heutigen Tag und die folgende Nacht das ganze Regiment in unserer Gegend im Quartier liegt.

König Aufknaders Glück und Ende

Von Friedrich Frejka (München).

Plötzlich stand er vor mir. Mit großen blauen Augen, unter buschigen, weißen Brauen. Das rote Maul mit dem langen weißen Barte hatte er weit aufgerissen. Den gewaltigen Kopf bedeckte der schwarze Dreimaster, in der Faust hielt er den Stock. Majestätisch stand er da in der blauen Frackuniform, den Stulpenstiefeln, den weißen Lederhosen.

Er schauderte. Wie grimmig er ausschaut! Er verstand keinen Spaß, er würde sofort zuschnappen. Hul!

Aber dann lachte ich über den Kinderschreck! Wie stark Eindrücke in der Phantasie haften bleiben! Genau so war ich damals erschrocken als ich dem Entsetzlichen zuerst unter dem Weihnachtsbaum begegnete, als kleiner Bursch. Ich erfuhr es nachher, daß ihn der Schäfer, der in Handfertigkeiten erfahren war, aus Birnbaumholz geschnitten hatte. Die Großmutter bestellte ihn, weil der eine Enkel sich an Haselnüssen einen Zahn ausgebissen hatte. Sahen wir später an langen Wintertagen die Lampe am runden Tisch beisammen, so stand das Männlein ernsthaft in der Mitte und knackte zu unserm großen Behagen alle die Hasel- und Walnüsse, die ihm in das Maul gesteckt wurden. Es ist richtig, es ward mit der Zeit farblos und der Vater wollte es einmal lachieren. Da aber erhob mir alle Protest.

Wie einem guten Bekannten lächelte ich diesem guten Geiste aus der Kinderzeit zu, der sich in den glänzenden, modernen Spielzeugladen verirrt hatte, ging dann hinein und kaufte ihn für meinen kleinen Burschen.

Prächtig sah er aus, denn er war von irgend einem berühmten Künstler nach der alten Volksüberlieferung geschnitten, wie auf dem Geleitbriefe gedruckt stand, den das Männlein mit als Reisepaß in die Kinderwelt hinausnahm.

Mein kleiner Bube fuhr genau so zurück wie ich, als ich ihn zum ersten Male sah. Ich gestehe, es schmeichelte meiner väterlichen Eitelkeit. Langsam und vorsichtig näherte er sich dem Unge-

heuer, allmählich erst fand er die wahren Proportionen des Männleins, die ihm seine kindliche Phantasie ins Riesenhafte vergrößert hatte. Ich erzählte meinem Buben, daß es der König Aufknader gewesen wäre, ein böser, böser König, der einmal im Zorne der kleinen Prinzessin Wundermild das Ohr abbiß, weil sie ihm seinen Schlafrock einer armen alten Frau schenkte. Dafür sei er aber von der guten Fee Palmura in einen hölzernen Zwerg verwandelt worden mit der Bedingung, einhundert Jahre Rüsse zu knaden, große und kleine, dann erst dürfe er wieder in sein Königreich einziehen.

Den ganzen Abend wurden natürlich Rüsse geknact, den nächsten Tag auch, denn das gehörte doch zu der Bestrafung eines bösen Königs, der seiner Prinzessin das niedliche kleine Ohr abbiß, als wäre es von Marzipan. Am zweiten Abend kam mein kleiner Junge sehr betrübt zu mir und sagte mit dem Gerechtigkeitsinn der Kinder: „Weißt Du, daß der König Aufknader hundert Jahre Rüsse knaden muß, das geschieht ihm schon recht, aber daß er jetzt schon kaputt geht, das dürfte die Fee nicht machen! Wie kann er dann nach hundert Jahren in sein Königreich einziehen!“ Und nun sah ich denn mit Staunen: mitten durch waren die schönen Lackstiefel des Armen zerprungen, ein Bein war gebrochen, der rechte Arm hing nur noch lose am Stode! Armer König Aufknader! Ich nahm ihn an mich, weil ich ihn erst wieder kurieren lassen mußte. Aber es half nichts. Er zerbrach. Er konnte die Mühen des knackenderischen Daseins nicht vertragen, denn er war aus dünnen Holzstäben und Papiermachee zusammengesetzt in irgend einer thüringischen Spielzeugwarenfabrik und sein alter Schäfer hatte ihn aus Birnbaumholz geschnitten. Wie konnte man also von ihm verlangen, daß er einhundert Jahre dauern sollte!

— Aber bei allen Engeln unserer Kinderjahre, man sollte es verlangen können! Bedeutamer als die Schuljahre des Kindes sind Spieljahre. Denn in unserer Schule herrscht nun einmal trakt der Verhältnisse Zwang, Nivellierung, Unterdrückung der Persönlichkeit. Dem Lehrer ist der bequemste Schüler der liebste und das ist der Mittelmäßige. Alle pädagogischen Dekla-

mationen und Beteuerungen dagegen helfen nichts, denn der Lehrer ist unter den bestehenden Verhältnissen kein Menschenbildner, sondern ein Staatsbeamter, der das vorchriftsmäßige Pensum in der vorgeschriebenen Zeit erledigen muß.

Die Phantasieentwicklung, die Charakterbildung, das Erlernen sozialen Empfindens, das Wachsen menschlichen Fühlens muß bei den Kindern jumeist von selbst erfolgen. Und wann geschieht das: in der Spielzeit. Da wird das Kind produktiv, da gestaltet es sich seine eigene Welt, da zeigen sich seine sonderlichen Fähigkeiten, seine Begabung.

Jedem Schulmeister, der einem Kinde vorwirft, daß es in der Stunde spielt oder träumt, kann geantwortet werden: „So ist Dein Unterrichts für das Kind phantasieflos und abtötend. Das kann an der Materie oder an Dir liegen. Aber dem ist so.“

Am Spielzeuge lernt das Kind den Gebrauch seiner eigenen Persönlichkeit. Es ist ebenso wichtig für sein Leben wie sein Lehrer. Darum sollte es mit der größten Sorgfalt stark und solide hergestellt werden.

Kinder neigen zur Freude am Bewahren, am Besitzen. Selten gibt es kleine Individuen, die den Drang am Verschleudern, am Zerstoren in sich haben. Aber, geben dem Kinde Spielzeuge schnell kaputt, so entwickelt sich schnell die kindliche Blässertigkeit und Burschigkeit, die den Charakter für das ganze Leben zerstören kann. Verschwendend werden jumeist erzogen, nicht geboren.

Hier wird vielleicht der Einwand gemacht: „Die Spielzeugindustrie liefert in den jetzigen teuren Zeiten nur leicht zerbrechliche Sachen.“

Antwort: Die Eltern können sich auch heute noch stabiles Spielzeug arbeiten lassen. Schenkt den Kindern lieber Weniges, aber Haltbares! Ihr seid die Konsumenten! Ihr könnt der Industrie vorschreiben, was Ihr wollt! — Aber Ihr seid im Begriffe, Eure Kinder in denselben Fehlern zu erziehen, in denen Ihr lebt! Nämlich: zuviel zu konsumieren. Die leichte Kaufbarkeit von Dingen, deren Haltbarkeit nur für eine kurze Zeitpampe gedacht ist, hat die Menschen zwar nicht gerade zu Verschwendern, aber zu Verbrauchern gemacht. Wieviel mehr Trümmer werden aus

einer modernen Wirtschaft entfernt, als aus einer alten! Erinnert Ihr Euch noch an die Seidenroben unserer Großmütter. Für ein halbes Jahrhundert befiel diese schwere, gesunde Seide aus Lyon ihren Glanz, ihre Schönheit! Aber jetzt! Die billigen aus Cellulose gesponnenen Stoffe sind in einer Saison verbraucht und wandern in die Lumpen. Was für Wider schmidet Eure Wände? Was für häßliche Formen haben die kleinen Gegenstände auf Schreibtischen, Buffets usw. Ihr habt sie einmal bei Gelegenheit billig gekauft! Aber ein altväterlicher Kaufmannsjak lautet: „Ein billiger Gelegenheitskauf ohne Bedürfnis ist ein teurer Kauf!“

Und zu dieser selbst Unsolidität erzieht Ihr die Kinder durch schlechtes, unstabiles Spielzeug. Ihr könnt bei den jetzigen Gegenständen, die Ihr den Kindern gebt, nie wissen, liegt in dem Kinde eine Neigung zum Zerstoren, hat es aus Wissensdrang ein Stück ruiniert oder, war die schlechte Ausführung daran schuld!

Hier kann der Einwand gemacht werden, daß das viele mechanische Spielzeug, das heute produziert wird, leichter kaputt geht, und daß doch die Kinder davon Nutzen haben, weil sie Einsicht in das technische Getriebe erhalten.

Es ist richtig. Das mechanische Spielzeug ist für die Kinder unserer Maschinenzeit unentbehrlich, und es hiesie kurzfristig sein, es den Kindern vorenthalten zu wollen, da sie daran ihre Anschauung schärfen. Aber wenn Ihr den Kindern Eisenbahnen, Dampfmaschinen, elektrische Spielwerke, Grammophone, kleine Kinematographen schenkt, so denkt auch hierbei, lieber etwas Butes, technisch schön durchgeführtes kaufen, als irgend ein Ding, das am zweiten Tage auch bei möglichem Gebrauch kaputt gehen muß! Und zweitens, laßt diese Dinge den Kindern erst dann allein zum Spielern, wenn sie diese Dinge und ihre leichtere Zerstorebarkeit kennen. Nur so werdet Ihr aus Euren Kindern das erziehen, was doch Euer Wunsch ist: Erhalter, aufbauende Menschen. Der Riesenverbrauch ist in unserer Zeit eine Nerventrunkheit geworden, gegen den ein jeder, dem sein Volk lieb ist, ankämpfen muß. Und da Gewohnheiten schwerer sterben als Menschen, so muß die Gewohnheit leichter Verbrauchens von den Kindern fern gehalten werden.

Worzhelm, 10. Aug. Kürzlich ist die „Allgemeine deutsche Kranken- und Sterbekasse“ in Stuttgart in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Die beiden neuen staatlichen Automobillinien Sternfels-Wülflacker und Wülflacker-Burmberg, die ersten Wuppertal-Linien im Oberamt Maulbronn, werden am 30. August dem Betrieb übergeben.

Waghäusel, 10. Aug. Von einem schweren Verlust wurde die badische Gesellschaft für Zuderfabrikation in Waghäusel und Zittingen durch den Tod des kaufmännischen Direktors, des Kommerzienrats C. Schoettle, getroffen.

Heidelberg, 10. Aug. Heute morgen starb plötzlich im Alter von 55 Jahren Polizeioberwachmeister Heiß. Ein Herzschlag hat dem Leben ein plötzliches Ende bereitet.

Tauberschießheim, 10. Aug. Mit dem Bahnbau Tauberschießheim-Königsheim wird, nachdem die nötigen Vorarbeiten beendet sind, demnächst begonnen.

Sulzbach, 10. Aug. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde in der Behausung des Friseurs Philipp Rauch, in der auch die Posthilfsstelle untergebracht ist, ein frecher Einbruch verübt.

Rehl, 10. Aug. Anlässlich der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten kam es bei der Prämierung zu Meinungsverschiedenheiten; infolgedessen haben beide Vorstände des Handwerker- und Gewerbevereins ihr Amt niedergelegt.

Ottingen, 10. Aug. In der städtischen Kiesgrube an der Straße nach Deheln hat ein hiesiger Bauunternehmer nach Sand schürfen lassen.

cn. Vom Feldberg, 8. Aug. Bei dem fortgesetzt sich steigenden Fremdenverkehr und der stets wachsenden Bedeutung des Feldberggebietes, die namentlich durch den Bahnbau Titisee-St. Blasien in Erscheinung treten wird, ist es wohl angebracht, einiges über die Unterkunftsverhältnisse auf diesen Höhen zu berichten.

Die Zahl der bewirtschafteten Unterkunftsplätze beträgt die Zahl der bewirtschafteten Unterkunftsplätze, die nicht mehr als eine Stunde vom Feldberg entfernt sind, zehn. Zunächst ist dies der geräumige, in einer muldenartigen Vertiefung gelegene Feldbergerhof (1278 Meter) der über 300 Personen beherbergen kann.

Die 1321 Meter hohe hiesige Hütte, die neben der 1378 Meter hohen St. Wilhelmerhütte am Feldberg die höchstgelegene des Schwarzwaldes ist, bietet einfache, aber gute Unterkunft. Sie ist Eigentum der Gemeinde Todtnau.

Die 1321 Meter hohe hiesige Hütte, die neben der 1378 Meter hohen St. Wilhelmerhütte am Feldberg die höchstgelegene des Schwarzwaldes ist, bietet einfache, aber gute Unterkunft. Sie ist Eigentum der Gemeinde Todtnau.

Freiburg i. Br., 10. Aug. Stadtrat Karl Mayer, das dienstälteste Mitglied des Stadtratskollegiums und eine bekannte Persönlichkeit der Weisgau-Metropole, feierte sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum als Stadtrat.

Kath. Tennenbronn, 10. Aug. Dieser Tage fand hier eine echte und rechte Bauernhochzeit im großen Stil statt. Eine solche Hochzeit mit ihren Sitten und ihren schmucken Schöpfungsmädchen ist eine Sehenswürdigkeit, die jetzt leider nur selten vorkommt.

Donauwörth, 10. Aug. Der Gemeindevorstand bringt die Anregung, für die an der Schwarzwaldbahn gelegenen Kurorte ein Fremdenblatt zu schaffen, das den Fremdenverkehrsplätzen zur Veröffentlichung der Fremdenlisten und Veranstaltungen dient.

he. Raubern, 9. Aug. Beim Holzführen wurde der verheiratete Farrenhalter Bromberger von dem vorgepannten Farren gegen eine Mauer gedrückt und erlitt schwere Unterleibsverletzungen.

he. Badenweiler, 9. Aug. Auf dem Heimwege nach Niederweiler sprang gestern abend der Witwe Karl von dort ein von Hund angedrängtes Reh auf den Kopf, rannte noch 2 Kinder um und gewann glücklich das Weite.

t. Waldshut, 10. Aug. Das sechsjährige Knäblein des Bahnarbeiters Thomann stürzte aus dem Fenster des dritten Stockes in den Hof, wo es mit zerschmetterten Gliedern tot aufgefunden wurde.

t. Bonndorf, 10. Aug. Im Fabrikkanal der ehemaligen Holzstoff-Fabrik Schwarzthal ertrank am Donnerstag abend der Landwirt Fabian Kief von Faulenfurt, welcher auf dem Heimweg begriffen, vom Wege abkam.

O. Säckingen, 10. Aug. Wie nunmehr feststeht, wird der Großherzog die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, die am kommenden Sonntag eröffnet werden wird, am darauffolgenden Dienstag besuchen.

O. Wreath, 10. Aug. Der in der Spitalstraße wohnhafte Milchhändler Meier wurde verhaftet, weil er in dringendem Verdachte steht, sich gegen die §§ 173 und 176 des Strafgesetzbuches vergehen zu haben.

Die Tochter war in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin tätig. Unter Drohungen hat sie der Wirtin willfährig gemacht. Da das Mädchen aber außerdem noch einen Bräutigam hatte, dem sie allerdings von den Verletzungen ihres Vaters nichts gesagt hatte, so wurde der eigene Vater auf den Viehhändler der Tochter eifersüchtig.

Die Feier des 50. Geburtstages der Königin Victoria von Schweden, die auch in der Bevölkerung unseres Landes großes Interesse erregt, gab in Schweden selbst den Anlass zu vielfachen Jubilationen, die den Beweis erbrachten, daß sich die Königin in ihrer zweiten Heimat der gleichen Verehrung und Liebe erfreut wie sie ihr in Schweden, dem Lande ihrer Geburt, auch heute noch entgegengebracht werden.

he. Bad. Rheinfelden, 9. Aug. Im benachbarten schweizerischen Rheinfelden ist ein Bauführer Göb aus Basel aus einem Hotelfenster gestürzt und blieb auf der Stelle tot.

t. Laufenburg, 10. Aug. Das plötzlich eingetretene Hochwasser des Rheins hat die Arbeiten an Laufenburger Kraftwerk wieder zum Stillstand gebracht und die zahlreichen Arbeiter müssen wiederum feiern. Das gesamte Arbeitsfeld am Schiffsgraben steht hoch unter Wasser.

Stadtratsitzung vom 8. Aug. 1912.

(Schluß.)

Wiederherstellung und künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes der Friedhofskapelle. Nach Mitteilung des Herrn Geh. Rats, Oberbaudirektors a. D. und Professorens Dr. Durm, unter dessen Leitung die Friedhofskapelle gegenwärtig künstlerisch ausgearbeitet wird, hat sich eine heilige Dame, die vorerst in der Öffentlichkeit nicht genannt sein will, erboten, die Mittel für die in der Kapelle aufzuführende Orgel zu stiften, während eine andere Dame, deren Name einstweilen ebenfalls nicht genannt werden soll, die Redefanzel mit einem gestifteten Behang schmücken und der Stadt gleichfalls stiften will.

Der Stadtrat beschließt, mit diesem Vorbehalte die Summe von 500 M. in Entwürfe des nächstjährigen Voranschlags vorzulegen.

Erweiterung der Gemarkungsgrenze gegen Durlach. Wegen Aufnahme eines kleineren Stückes Landes des Rangierbahnhofs, das zurzeit noch auf Durlacher Gemarkung liegt, in die Stadtgemarkung Karlsruhe wird mit dem Gemeinderat Durlach in Verhandlung getreten.

Verbesserung der Beleuchtung auf dem Lutter-Platz. Auf dem Lutter-Platz sollen mit einem Aufwand von 260 M. 2 gewöhnliche Gasglühlampen durch 2 Gasglühlampen ersetzt werden. Die jährlichen Betriebskosten für die Beleuchtung des Platzes erhöhen sich dadurch um 100 M.

Der große Rathsausschuss wird der Blindenvereinerung darüber zur Abhaltung eines Vortrages über das Blindenwesen auf einen Abend anfangs Oktober d. Js. unentgeltlich eingeräumt.

Wachgebäude am Karlsruh. Das Verkaufsfakel im neuen Wachgebäude am Karlsruh wird auf Grund

öffentlichen Ausschreibens an Herrn Oskar Feilhaber, Inhaber eines Zigarrengeschäftes, vermieter. Personalwagen. Die Stelle eines Bureaudieners beim städtischen Tiefbauamt wird — zunächst probeweise — dem früheren Straßenbahnführer Wihlmann übertragen, die Stelle des Schubieners der Markgrafenschule, die durch Verletzung des bisherigen Inhabers an die Oberrealschule auf 1. Oktober ds. Js. erledigt wird, dem Straßenbahnführer Mathias Weimenseil.

Hausabbruch. Das von der Stadtgemeinde erworbene Haus Waldhornstraße 50, Ecke Fasanenstraße, das bausüchtig ist und zum Teil über die neue Bauflucht der Fasanenstraße hinausragt, soll alsbald abgebrochen werden.

Wirtschaftsgeheule. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt die Gesuche des Albert Schuh um Erlaubnis zum Betrieb der Personalwagenwirtschaft „Zur Stadt Baden“ in der Kriegerstraße 120, des Wirts Jakob Nagel um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsstation mit Branntweinwirtschaft vom Hause Kriegerstraße 120, „Zur Stadt Baden“, nach jenem Durlacher Allee 34, „Zur Insel Helgoland“, das Gesuch des Hoteliers Fr. S. Ripier um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Hotels und Café-Restaurants im Hause Kaiserstraße 26, dieses unter Beibehaltung der Bedürfnisfrage. Das Gesuch des Bäckers und Konditors Otto Wolf um Erlaubnis zum Betrieb des Cafés „Zum Schillerpark“, Schillerstraße 24, und zum Verkauf seiner Weine und Liköre dabeist wird dem Großherzoglichen Bezirksamt, insoweit es sich auf den Betrieb des Cafés als solchen bezieht, unbeanstandet, insoweit es sich auf die Errichtung einer Schankwirtschaft (Ausverkauf von Weinen und Likören) bezieht, unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt. Die Gesuche des Konditors Emil Röderer um Erlaubnis zum Ausverkauf „feinerer Biere“ im Café, Fähringerstraße 19, und des Privatmanns Dr. Friedrich Ströde um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in dem bisherigen Automatenrestaurant Kaiserstraße 201, werden dem Großherzoglichen Bezirksamt gleichfalls unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Aus dem Stadtkreise.

Nationalspende für eine Luftflotte. Bei der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftflottenvereins gingen weiter ein:

- Uniformfabrik J. Holzwarth . . . . . 20.—
E. J. . . . . 5.—
„Bayerischer Schöpfkopf“ (Häufige Geminn) . . . . . 5.—
Verbindung Oberreit, Technische Hochschule . . . . . 50.—
Verwaltungsgerichtsrat Rühlbaum . . . . . 10.—
Durch Bankhaus B. A. Homburger von Ungenannt . . . . . 20.—
Gerichtsassessor Krahl . . . . . 10.—
Dr. Baitzinger . . . . . 10.—
Major a. D. Baitzinger . . . . . 10.—
140.—
Von früheren Sammlungen . . . . . 6755.67

Zusammen . . . . . 6895.67

Weitere Beiträge nehmen entgegen: die Expedition dieser Zeitung, die Filiale der Rheinischen Creditbank und die durch Plakate gekennzeichneten Sammelstellen.

Die Feier des 50. Geburtstages der Königin Victoria von Schweden, die auch in der Bevölkerung unseres Landes großes Interesse erregt, gab in Schweden selbst den Anlass zu vielfachen Jubilationen, die den Beweis erbrachten, daß sich die Königin in ihrer zweiten Heimat der gleichen Verehrung und Liebe erfreut wie sie ihr in Schweden, dem Lande ihrer Geburt, auch heute noch entgegengebracht werden.

Die Feier des 50. Geburtstages der Königin Victoria von Schweden, die auch in der Bevölkerung unseres Landes großes Interesse erregt, gab in Schweden selbst den Anlass zu vielfachen Jubilationen, die den Beweis erbrachten, daß sich die Königin in ihrer zweiten Heimat der gleichen Verehrung und Liebe erfreut wie sie ihr in Schweden, dem Lande ihrer Geburt, auch heute noch entgegengebracht werden.

Stadtratsitzung vom 8. Aug. 1912.

(Schluß.)

Wiederherstellung und künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes der Friedhofskapelle. Nach Mitteilung des Herrn Geh. Rats, Oberbaudirektors a. D. und Professorens Dr. Durm, unter dessen Leitung die Friedhofskapelle gegenwärtig künstlerisch ausgearbeitet wird, hat sich eine heilige Dame, die vorerst in der Öffentlichkeit nicht genannt sein will, erboten, die Mittel für die in der Kapelle aufzuführende Orgel zu stiften, während eine andere Dame, deren Name einstweilen ebenfalls nicht genannt werden soll, die Redefanzel mit einem gestifteten Behang schmücken und der Stadt gleichfalls stiften will.

Der Stadtrat beschließt, mit diesem Vorbehalte die Summe von 500 M. in Entwürfe des nächstjährigen Voranschlags vorzulegen.

Erweiterung der Gemarkungsgrenze gegen Durlach. Wegen Aufnahme eines kleineren Stückes Landes des Rangierbahnhofs, das zurzeit noch auf Durlacher Gemarkung liegt, in die Stadtgemarkung Karlsruhe wird mit dem Gemeinderat Durlach in Verhandlung getreten.

Verbesserung der Beleuchtung auf dem Lutter-Platz. Auf dem Lutter-Platz sollen mit einem Aufwand von 260 M. 2 gewöhnliche Gasglühlampen durch 2 Gasglühlampen ersetzt werden. Die jährlichen Betriebskosten für die Beleuchtung des Platzes erhöhen sich dadurch um 100 M.

Der große Rathsausschuss wird der Blindenvereinerung darüber zur Abhaltung eines Vortrages über das Blindenwesen auf einen Abend anfangs Oktober d. Js. unentgeltlich eingeräumt.

Wachgebäude am Karlsruh. Das Verkaufsfakel im neuen Wachgebäude am Karlsruh wird auf Grund

murde auf 5 Meter reduziert. Der übrige Teil wurde je auf das rechte und linke Trottoir verteilt, so daß der Gehweg jetzt um etwa 4 Meter breiter geworden ist. Um bei dem Zusammenstoß mit der auch sehr breiten Gernigstraße keinen ungeschönen Abschluß zu erhalten, ließ man die Sternbergstraße in zwei Teile auslaufen, um so in der Mitte einen schönen, dreieckigen Platz zu erhalten, der bis zum kommenden Frühjahr mit Bäumen bepflanzt und zu einer Anlage ausgebaut wird. Die nahezu vollendete Sternbergstraße mit der anschließenden kleinen Anlage macht jetzt schon einen ganz freundlichen Eindruck und verspricht auch in der Tat recht hübsch zu werden.

Beschäftigungsgrad im Monat Juli 1912 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. August 1912 hatten 23 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 42 161 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 290 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Juli d. J. 266 männliche mehr und 350 weibliche weniger und gegenüber dem 1. August 1911 2270 männliche und 544 weibliche mehr.

Luzernburg Durlach. Bei günstiger Witterung spielt heute Sonntag mittags 4 Uhr die Leib-Grenadier-Kapelle.

Veteranen der Arbeit. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Junker & Ruh konnten dieser Tage die Herren Fr. Kornmüller, E. Glahner und Heint. Bander zurückblicken. Als Anerkennung erhielt die Jubilare von genannter Firma je eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung, ebenso leistete die Firma den Betrag von 1500 Mark in drei gleichen Teilen. Von den Mitarbeitern wurden die Jubilare durch weitere Geschenke geehrt. Auch wir bringen an dieser Stelle unsere herzlichste Gratulation dar, mit der Hoffnung verbunden, daß die Genannten noch viele Jahre ihre Tätigkeit bei genannter Firma verbringen können.

Einem epileptischen Anfall erlitt am Freitag nachmittag ein hier wohnhafter Schriftsetzer vor dem Hause Kriegerstraße 33. Hierbei fiel er mit dem Kopf gegen das Vorgartengeländer und verletzte sich erheblich. Er mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

10 Fahrabdiestfälle wurden in der Zeit vom 4. bis 8. d. Mts. in verschiedenen Gegenden der hiesigen Stadt durch unbekanntes Täter verübt. In einem Falle wurde der Dieb gefangen und wie folgt beschrieben: 18 bis 20 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlank, guter dunkler Anzug.

Festgenommen wurden: Ein lediger 21 Jahre alter Bergmann und Maurer aus Nideleben wegen Diebstahlsverdachts (er hatte für 36 Mark Nickel- und Kupfergeld im Besitz, die von einem Diebstahl herühren dürften, da er den Erwerb dieses Geldes nicht nachweisen kann), ein verheirateter 30 Jahre alter Schreiner von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens (er hat ein 8 Jahre altes Mädchen am Rheinhausen auf einen Holzlagerplatz gelockt und sich an dem Mädchen vergangen); eine ledige 20 Jahre alte Kellnerin von hier und eine ledige 26 Jahre alte Kellnerin aus Gernmersheim (die einem Herrn einen größeren Geldbetrag entwendet haben), eine ledige 29 Jahre alte frühere Pensionsinhaberin aus Raff, die von der Königl. Staatsanwaltschaft Münden zur Erstechung einer fünfmonatigen Gefängnisstrafe wegen Betrugs verfolgt wird. Die Gesuchte hat sich, als sie bemerkt, daß ihr Aufenthalt bekannt ist und sie verhaftet werde, in einem Abort eines Gasthauses in der Durlacherstraße in selbstmörderischer Absicht mit einem Revolver einen Schuß in den Kopf beigebracht, worauf dieselbe vorläufig ins Krankenhaus verbracht wurde, sie soll nicht lebensgefährlich verletzt sein.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Athletik-Sport-Klub Germania veranstaltet am Sonntag, den 11. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Saale der „Linden“ in Mühlberg eine Vorstellung, verbunden mit athletischen und turnerischen Aufführungen. Das Fabelhafte Quartett hat seine Mitwirkung zugesagt.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebote: 9. Aug. Ludwig Mayer von hier, Posthilfsbote hier, mit Maria Rappie von Jiltingen; Georg Gerstlacker von Unterbrunn, Prokurist hier, mit Elisabetha Heß von Eberbad; Erwin Sammet von Philippsburg, Blecher und Installateur hier, mit Elisabetha Bedenbach von Heidelberg-Handshühshheim.

Ehegeschlichtungen: 10. Aug. Dr. Hugo Freiherr v. Babo von hier, Regierungsassessor hier, mit Elisabetha von Nicolai von hier; Theodor Dieterle von hier, Kaufmann hier, mit Ida Müller von Konstanz; Adolf Weisbrod von hier, Packer hier, mit Luise Bippes von hier; Emil Schmieder von Seelbach, Schmied hier, mit Anna Hurter von hier; Rudolf Ritschle von hier, Fuhrknecht hier, mit Emilie Dold Witwe, geb. Reuß, von hier; Emil Vangenstein-Endres von Markdorf, Wagner hier, mit Karolina Dit von Ruldingen; Viktor Straball von Raffat, Bahnarbeiter hier, mit Anna Schoch von Dettingen; Eduard Rehm von Gernsbach, Schreiner hier, mit Johanna Engel von hier.

Geburten: 5. Aug. Waltraut Ann, Vater Johann Drechsle, Schreiner. — 7. Aug. Maria Margarete, Vater Rudolf Straub, Schreiner; Karl Josef Friedrich, Vater Karl Wicker, Steinhauer. — 8. Aug. Gertraud, Vater Gustav Dubac, Bauarbeiter. — 9. Aug. Erwin Max, Vater Karl Pfeiffer, Fabrikarbeiter; Pauline Christine, Vater Wilhelm Köllner, Schlosser.

Todesfälle: 8. Aug. Hermann Seyfried, Chemann, Zeitungsträger, alt 36 Jahre. — 9. Aug. Adolf Zimmermann, Witwer, Gärtner, alt 74 Jahre; Wilhelm Karcher, Chemann, Maschinenarbeiter, alt 70 Jahre; Ludwig Klotz, Witwer, Landwirt, alt 70 Jahre; Johann Schrotz, Chemann, Metzger und Wirt, alt 38 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 11. August 1912, 11 Uhr: Wilhelm Karcher, Masch.-Arbeiter, Luisenstraße 44. — 12 Uhr: Wolfgang Ebersberger, Privatier, Kriegerstraße 47.

Stadtgarten-Theater.

Heute, Sonntag, geht zum ersten Male das „Jungfernstift“ von Jean Gilbert in Szene. Gilbert zählt, seit „Keusche Susanne“, „Böhmische Wirtschaft“ und „Autoliedchen“ zu den bestemtesten Komponisten. Die besten Kräfte des Ensembles sind in der Komität beschäftigt.

Wochen-Spielplan.
Sonntag: „Das Jungfernstift“ (Nov.).
Montag: „Das Jungfernstift“.

Sport.

an Karlsruhe, 9. Aug. Unter dem Namen „The Winterports Club“ hat sich in London durch E. Richardson, eine auch auf dem Kontinent sehr bekannte Persönlichkeit, Verfasser verschiedener guter Schriften über Winterport und Herausgeber einer einflussreichen Winterport-Revue, eine Vereinigung gebildet, deren Hauptaufgabe neben der Pflege der Geselligkeit die Förderung des Besuchs der kontinentalen Winterportsplätze ist.

h. Baden-Baden, 9. August. Unter allgemeiner Spannung wurde heute beim diesjährigen Golf-Wettbewerb das „Handicap-Tournoi“ zu Ende geführt. Die Sieger waren Dr. und L. Behrens aus London und Baron Humbert von Lanani hierseits. Für den berühmten „Clarence Jones-Preis“ haben sich nicht weniger als 12 Spieler eingeschrieben lassen.

Baden-Baden, 10. Aug. Der vom Großherzog von Baden für den großen Preis von Baden gestiftete Silberpokal ist ein prachtvolles Stück deutscher Silberarbeit. Die Prunkstücke stammen aus der Werkstatt des Hofjuweliers Ludwig Reich-Karlsruhe. Der künstlerische Entwurf des Stückes hat sich des wirkungsvollen gotischen Stiles bedient, welcher in ruhiger reiner und vornehmlicher Flächen- und Linien-Bildung meisterhaft zur Durchführung gelangt ist.

r. Rennen zu Köln a. Rh. Das dreitägige August-Meeting in der alten Domstadt nahm, einem Privat-Telegramm zufolge, am Freitag mit gutem Gelingen seinen Anfang.

Erstlings-Rennen, 6500 M, Dist. 1000 Meter. 1. Rgl. Haupt-West. Grady Gavotte (F. Bullock); 2. Animate (Fog); 3. Calvados (Rice); Tot.: 24:10. Pl.: 12, 12:10. — Anna Hürden-Rennen, 3800 M, Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. W. Hagemanns Bibba (Gehrte); 2. Morena (Hoffmann); 3. Salut (Priten); Tot.: 58:10. Pl.: 14, 17, 12:10. — Habenicht's-Rennen, 5000 M, Dist. 1200 Meter. 1. Frl. G. v. Oppenheims Agur (Archibald); 2. Pro patria (F. Bullock); 3. Poltergeist (Fog); Tot.: 20:10. Pl.: 12, 12, 20:10. — Preis vom Rhein, 20 000 M, Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. A. v. Schmieders Colsoni (Lane); 2. Royal Blue (Archibald); 3. Dfsee (F. Bullock); Tot.: 57:10. Pl.: 21, 15:10. — Preis von Meerheim, 5000 M, Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. und C. v. Weinbergs Perilla (Fog); 2. Vilja (F. Bullock); 3. Vorandjes (Rice); Tot.: 42:10. Pl.: 22, 27:10. — Preis von Fühligen, 6500 M, Dist. 1800 Meter. 1. Romf. Priele de Nieppes Saints Douche (Vine); 2. Beau Manoir (Blades); 3. Herzog (Fog); Tot.: 19:10. Pl.: 15, 18, 26:10. — Colonia-Jagd-Rennen, 7000 M, Dist. 3800 Meter. 1. Hrn. C. von Bennigens Dollarprinzessin (E. Franke); 2. Fliege (Bauer); 3. Nidelkönig (Priten); Tot.: 25:10. Pl.: 18, 33:10.

Der Sport des Sonntags.

Die großen Ereignisse des Rennsports spielen sich diesmal in Köln ab, wo das bereits am Freitag begonnene August-Meeting am Sonntag mit dem Rheinischen Jacht-Rennen fortgesetzt wird, aber erst am Montag, dem Schlußtage, mit dem Preis von Donauessingen seinen Höhepunkt erreicht. Für die im Mittelpunkt des Sonntagsprogramms stehende Zweijährigen-Prüfung im Werte von 27 000 Mark wird nur eine kleine Schar herauskommen, in welcher sich in dem Weller hängt Hofwarpnit und dem Weinbergers Vertreter Emperor zwei noch nicht an der Öffentlichkeit erschienene, aber in ihren Ställen sehr hoch gehaltene Zweijährige befinden. Von den übrigen Kandidaten debütierte Freiherrn von Oppenheims Egar das in Gotha im Preis von Thüringen recht vielversprechend, wird sich aber schwerlich schon so verbessert haben, daß er den Größten Meißel schlagen könnte. Der erst einmal gelaufene Galtee More-Sohn vollbrachte mit seinem Siege im Großen Preis von Hannover über Catena eine ausgezeichnete Leistung. Der Weinbergers

Stall muß jedenfalls Emperor für besser halten, wenn er diese Itali Catena ins Rennen schießt, und der Fels-Sohn sollte dabei den gefährlichsten Gegner für Weisel abgeben. Der Kölner Damen-Preis, eine sehr begehrte Konkurrenz unserer Herrenreiter, bringt französische und belgische Farben an den Start. Die schon beim Hamburger Derby-Meeting in Deutschland gelaufene Französin Hiawatha sollte das wertvolle Rennen gegen Tief-land gewinnen. In den übrigen Rennen ist auf die Chancen von Agur, Esche, Adiantum Flecke und Sarena hinzuweisen. Um die 50 000 M des Preises von Donauessingen bewerben sich nur drei Pferde, da die Gegnerhaft eines Dolomit absehend gewirkt hat. Troßdem der Ard Patrie-Sohn des Freiherrn v. Oppenheim an seine beiden Gegner Semmering und namentlich an Kalkas reichlich viel Gemüht weggegeben hat, sollte er das über 2200 Meter führende Rennen leicht gegen den Größten Semmering gewinnen.

Die Sportgemeinde der Reichshauptstadt muß sich diesmal mit den bescheidenen Genüssen der Straßberger Rennbahn begnügen. Wenn auch eine Konkurrenz mit dem stolzen Namen Großes Straßberger Hürden-Rennen auf dem Programm steht, so sind die drei Preise doch immer nur auf den gehobenen Rahmen der kleinen Waldbahn geschnitten. In dieser Hauptkonkurrenz wird ein stattliches Feld herauskommen, in welchem Schönbrunn nach seinem letzten guten Lauf wiederum die besten Aussichten gegen den unzuverlässigen Waderlos und Julius Cesar besitzt. In den übrigen Rennen genügt es auf die Chancen von Abeland, Courtscheppe, Habes, Grandezza und Basaville hinzuweisen.

Von den Rennen in der Provinz erhalten diese zu Königsberg i. Pr. dadurch allgemeines Interesse, daß verschiedene Ställe die weite Reise nicht scheuen haben, um ihre Pferde im Großen Königsberger Flachrennen, einem über 2400 Meter führenden 10 000-M-Rennen, laufen zu lassen. Reg II hat alle seine letzten Rennen in so überlegenem Stile gewonnen, daß er trotz seiner schweren Bürde auf dem Rücken auch diesen wertvollen Preis gegen Mansfeld und Waster landen sollte.

Weitere Rennen finden am Sonntag in München, Doberan, Hannover, Danzig-Kopp, Frankfurt a. O. und Reddinghausen statt. Während der österreichische Rennsport gegenwärtig ruht, nimmt in Budapest das sich über mehrere Wochen erstreckende August-Meeting seinen Anfang. In Frankreich wird die Bäder-Kampagne in Deauville fortgesetzt. — Der Rad-Sport bringt auf der Olympia-Bahn zwei Konkurrenzen, die die bisherigen Ereignisse weit in den Schatten stellen dürften.

Den Großen Preis von Berlin der Dauerfahrer, der in drei Läufen über je eine halbe Stunde ausgefahren wird, bestreiten Günther, A. Stelbrink, Jante, Cavalade und A. Banderlufft, während für das gleiche Rennen die Flieger Journer-D. Meyer, Ritt-Koretz, Ellgaard-Borenz sich in Zweier-Matches gegenüberstellen werden. Das Gesamtergebnis wird nach Punktwertung festgestellt. Für den Goldenen Pokal von Breslau, ein 100-Kilometer-Rennen, wurden Guignard, Binart, Scheuermann und Balthour verpflichtet; der Sechstagesfahrer Salbow, der sich immer mehr zu einem vorzüglichen Dauerfahrer entwickelt, dürfte in Barmen einen neuen Erfolg feiern und im Großen Jubiläumspreis von Mainz starten Ebert, Weß und Wilmann. Auf der Landstraße werden die Fernfahrten Jittau-Leipzig über 204 Kilometer und Ludwigschafen-Basel-Ludwigschafen (630 Kilometer) entchieden. Zwei

Bierundzwanzigstunden-Mannschaftsfahren gibt es in Belgien, und zwar in Brüssel, sowie in Gent, wo auch die deutsche Mannschaft Bislin-Rigenthaler startet. Außerdem fahren in Charleroi die Hamburger Wshoff und Sonntag, sowie der Ostpreuße Appelhaus mit dem Luxemburger Francois Faber zusammen in einem Bierstunden-Mannschaftsfahren.

Der Ruder-Sport bringt als Höhepunkt der großen Veranstaltungen die 7. Deutsche Meisterchafts-Ruder-Regatta in Berlin-Grünau, wo sich im Einer, Zweier ohne Steuermann, Vierer ohne Steuermann und Achter nochmals die besten Mannschaften gegenüberstellen werden. — Von den verschiedenen Schwimm-Sportfesten sind die Internationalen Wettschwimmen des S. C. Freisen-Berlin im Seebad Martensdorf hervorzuheben.

Innere Vorauslagen für die Pferderennen: Köln, den 11. August.

- 1. R. Donnellotto-Krähne. 6. R. Erbacher-Major Fite.
2. R. Altmeyer-Gammler. 7. R. Richter-Bismarcken.
3. R. Stadt-Grady-Emmerker. 7. R. Gernsbach-Kapuzin.
4. R. Esche-Dupuis.

- Köln, den 12. August.
1. R. Zauber-Agur. 5. R. Erbacher-Stall Weinberg.
2. R. Geller-Schäfer. 6. R. Wilja-Wilma.
3. R. Abella-Bro Patria. 7. R. noch freie Gemüht.
4. R. Dolomit-Semmering.

Lufffahrt.

Die Fahrt der „Victoria Luise“ nach Gotha. Baden-Dos, 10. Aug. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute früh 4.25 Uhr mit 5 Passagieren an Bord unter Führung des Kapitäns Biew zur direkten Fahrt nach Gotha aufgestiegen. Eine Zwischenlandung ist nicht vorgehen.

Meiningen, 10. Aug. Das Luftschiff „Victoria Luise“ passierte heute morgen halb 9 Uhr Meiningen, führte mehrere Schleifen aus und setzte dann — das Erbgroßherzogliche Palais und das Herzogliche Schloß überfliegend — die Fahrt nach Gotha fort.

Gotha, 10. Aug. Das Luftschiff „Victoria Luise“ überflog um 9.20 Uhr Eisenach und ist um 10 Uhr glatt vor der hiesigen Halle gelandet. In der es alsbald untergebracht wurde.

Der Süddeutsche Aeroplanflug, der mehrmals verschoben worden war, ist jetzt endgültig auf die Zeit vom 14. bis 22. Oktober angelegt worden. Der Flug soll Mannheim, Frankfurt a. M., Nürnberg, Ulm und München berühren. Man rechnet auf eine starke Beteiligung nicht nur süddeutscher, sondern auch norddeutscher Flieger.

Was in der Welt vorgeht.

Mordtat aus verschämter Liebe. Aus Höchst wird berichtet: Ein Wort, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ist in einem Hause der Königsteinerstraße verübt worden. Der Arbeiter Max Koch aus Breslau hatte einige Zeit ein Liebesverhältnis mit der 16jährigen Verkäuferin Luise Leh aus Unterliederbach, die in einem höchster Geschäft in Stellung war. Das Mädchen zog sich jedoch von Koch zurück und dieser drohte ihm deshalb wiederholt mit dem Tode. Koch lauerte dem Mädchen auf der Straße auf und verfolgte es bis in den

hausflur ihres Wohnhauses, wo er 5 Schüsse aus einem Revolver auf die Fliehende abgab. Lebhaft verlegt brach das Mädchen zusammen und starb alsbald. Der Mörder wurde auf der Straße verhaftet. Der Mörder gefand ohne weiteres zu, das Mädchen vorfänglich getötet zu haben, und schien förmlich befriedigt zu sein, als er hörte, daß ihm dies gelungen sei. Koch wurde dem Amtsgerichtsgefängnis überführt. Er war schon einmal in Worms in eine Mordaffäre verwickelt, bei welcher die Tante der Geschlossenen um Leben gekommen ist. Auf die Frage warum er sich nach der Tat nicht selbst erschossen habe, erwiderte er, es sei ihm daran gelegen, daß die Öffentlichkeit durch den Prozeß seine Beweggründe zur Tat erfahre.

Für Kartenpieler. Eine eigenartige Maschine, die Spielkarten automatisch mischt und austeilt, hat ein Privatmann in Fiume erfunden. Die Maschine ist bereits in ganz Europa patentiert. Zur rationeller Ausbeutung der Erfindung soll eine Aktiengesellschaft mit 50 000 Kronen Stammkapital gegründet werden. Mierlei vom Tage. In Düsseldorf hat nach kurzem Wortwechsel in einer Wirtschaft der Wärrrenschrittmacher Käfer aus Heerdt den Hufschmied Reer erschoten. Der Käfer wurde verhaftet. — Wärrrenhofes Wärrrenhofes gelegene große Dampfmaschine des Wärrrenhofes ist gestern niedergegangen. Wertvolle Maschinen sind verbrannt oder verunbrauchbar geworden. Zur der tatkräftigen Hilfe einer Anzahlung der Infanterie-Geschütze ist es zu danken, daß die angrenzenden Baracken, in denen über hundert Arbeiter schliefen, und ein weiteres Holzlager gerettet wurden. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde der verbotene Reichtum des Heizers aus den Trümmern hervorgezogen. Er ist vermutlich im Schlaf von den Flammen überjagt worden.

Nicht ohne Interesse dürfte die Mitteilung sein, daß ein deutsches Haus in Frankreich, welches sich rühmend darf, trotz aller Schwierigkeiten sich zu einem der ersten seines Ranges emporgearbeitet zu haben, am 1. August dieses Jahres sein 50jähriges Bestehen gefeiert hat. Es ist die Firma

A. C. Meunier & Co., Cognac, Charente.

Der Name allein genügt, um Liebhabern eines guten Cognacs den Mund wässrig zu machen. Die selben werden uns darin recht geben, daß die genannte Marke unter all den unzähligen Cognac-Marken einer hervorragenden Platz einnimmt. Diejenigen unter ihnen, welche wissen, daß die genannte Firma im Jahre 1862 von einem Deutschen gegründet, und seitdem immer in deutschen Händen geblieben ist, werden begreifen müssen, daß nur ein eiferne Traftast und gute Ausdauer sowie strengste Reellität sie hat auf diesen Platz bringen können. Es ist dies um so bemerkenswerter, als ihr während der Dauer des deutsch-französischen Krieges die Geschäfte vollkommen unmöglich gemacht wurden, und die Plätze darauf folgende, für den gesamten Wein- und Cognac-Handel in Frankreich so schwerwiegende Reklamationen herbeigeführt, die in Mitleidenhaftigkeit zugehen mußte.

Die Firma A. C. Meunier & Co. darf uns als ein typisches Beispiel deutschen Fleißes und deutscher Reellität dienen, welche sich trotz aller politischen Ereignisse im Laufe der 50 Jahre selbst unter ihrer Konkurrenz ein Ansehen geschaffen hat, um welches sie manches französische Haus mit Recht beneidet. Auch das Deutschtum wird von der Firma hochgehalten und nach Kräften gefördert. Zwei der Teilhaber sind Offiziere des Beurlaubtenstandes a. D. und der Senior-Chef ist Ritter des Eisernen Kreuzes. Sind Vorstände resp. Ehren-Präsidenten der von ihnen gegründeten deutschen Hilfs- und Flottenvereine und haben mit ihren Familien die deutsche Reichsangehörigkeit bewahrt.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 28. Juli bis 3. August 1912. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Table with multiple columns for different commodities like wheat, rye, barley, and various oils, showing market and retail prices per 100 kg and 1 kg.

Telegraphische Kursberichte. 10. August 1912.

Table of telegraphic exchange rates for New York, London, and other international locations.

Table of telegraphic exchange rates for Frankfurt (Main) and other German cities.

Table of telegraphic exchange rates for Paris and other European cities.

Advertisement for Badische Landesbibliothek, including contact information and a logo.



führt bleiben und daß seine Macht ein andere von ihrer Gruppe loszulösen suche. Heute sind die Beziehungen zwischen den beiden Gruppen befriedigend; aber es ist möglich, sie noch besser zu gestalten. Hier in Petersburg wünschen die Staatsmänner das und man möchte daher die Reise Herrn Roincarés nirgends als ein Ereignis ausgebeutet sehen, das gegen irgend eine Macht gerichtet wäre. Es wäre leicht, einen solchen Irrtum zu vermeiden. „Ebenso ruhig, fast resigniert schreibt der „Figaro“:

Das Programm ist geändert worden. Der Ministerpräsident verbringt nicht nur einen, sondern zwei Tage in unmittelbarer Nähe des Zaren in Peterhof. (Man denke!) Dies, sowie der sehr warme Ton der russischen Blätter, ist der Beweis, daß das Bündnis in den beiden Ländern heute ebenso fest und vollstimmig ist wie nur jemals. Die beiden Regierungen haben die Pflicht, nichts zu vernachlässigen und ihr Zusammenarbeiten enger, wirksamer und häufiger zu machen. Mögen sie sich dessen erinnern, was jedesmal geschehen ist, wenn diese Intimität sich aus irgend einem Grunde ein wenig gelodert hatte. Viele Fehler hätten vermieden werden können, von denen einige sehr peinliche Folgen gehabt haben. Wir haben unsererseits nicht beständig all das getan, was nötig war, um einen vollkommenen Kontakt mit unserem Verbündeten zu unterhalten. Die Einheit des Willens und die Beständigkeit des Handelns hat unserer Politik bisweilen gefehlt. Aber trotzdem bleibt, trotz einiger Irrtümer, die Richtung dieselbe. Die Russen wissen, daß sie auf uns zählen können, wie wir auf sie zu zählen vermögen.

### Die Krise in der Türkei.

#### Die Forderungen der Albaner. (Eigener Drahtbericht.)

**Saloniki, 10. Aug.** Die Führer der Arnauten haben Ibrahim Pascha ein Schriftstück übergeben, das 12 Forderungen enthält, auf deren Bewilligung die Arnauten bestehen. Die Forderungen sind: 1) Erhebung und Festsetzung der Steuern und Abgaben, sowie Organisation der Finanzverwaltung auf Grund des für Albanien maßgebenden Verhältnisses, 2) Leistung des Militärdienstes nur in den rumelischen Provinzen, ausgenommen im Falle eines Krieges, wobei die Arnauten auch in andere Teile des Reiches gehen wollen, 3) Erneuerung der Landessprache kundiger Beamten, 4) Errichtung von Ackerbauschulen, 5) Vermehrung der Anstalten für Kultusunterricht, 6) Schulunterricht in mehreren Sprachen, 7) Bau von Straßen und Eisenbahnen zur Hebung des Handels, 8) absolute Freiheit hinsichtlich der Errichtung von Privatanschulen, 9) Organisation der Nachtjes, 10) sollen die Mitglieder des Kabinetts Saib Pascha zur Verantwortung gezogen werden, 11) soll eine Generalamnestie erlassen und den Arnauten sollen die Waffen wieder ausgeliefert werden, 12) die Verhandlungen sind zu beschleunigen.

**Konstantinopel, 10. Aug.** Der Erzbischof von Skutari hat sich auf die Bitte der osmanischen Regierung unter die ausländischen Missionen begeben, um sie zu beruhigen.

**Saloniki, 10. Aug.** Die hiesigen Kaufleute suchen die Regierung zu bewegen, den Belagerungsstand wieder aufzuheben, der eine weitere Schädigung der unter ungünstigen Verhältnissen lebenden Geschäfte bedeuten.

**Beliegun des Konflikts mit Montenegro. Petersburg, 10. Aug.** Die offizielle „Rossija“ drückt hinsichtlich des Konfliktes zwischen der Türkei und Montenegro die feste Zuversicht aus, daß die betrübenden Grenzmissverständnisse durch gültige Verhandlungen und gegenseitige Zugeständnisse beigelegt werden, was zur Herstellung korrekter und normaler Beziehungen zwischen den beiden Staaten, die am meisten daran interessiert seien, Verwickelungen internationalen Charakters auf der Balkanhalbinsel zu vermeiden notwendig sei.

**Cetinje, 10. Aug.** Aus amtlicher Quelle verlautet: Der türkische Gesandte ist abgereist. Die Fortsetzung der diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen. Sie werden durch den montenegrinischen Geschäftsträger in Konstantinopel fortgesetzt.

### Letzte Nachrichten.

#### Der Kaiser in Wilhelmshöhe.

**Kassel, 10. Aug.** Der Kaiser ist gestern Abend kurz nach 10 Uhr auf Bahnhof Wilhelmshöhe eingetroffen. Jedweder Empfang war unterzogen. Der Kaiser fuhr, von wenigen Leuten begrüßt, nach Schloß Wilhelmshöhe.

#### Besuch des Reichskanzlers in Buchlau.

**Wien, 10. Aug.** Das „Fremdenblatt“ meldet: Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg wird in der ersten Hälfte des September dem Minister des kaiserlichen Grafen Berchtold einen Besuch in Buchlau abstatten. Voraussetzungen sind auch die Gemahlin des Reichskanzlers einer Einladung der Gräfin Berchtold nach Buchlau folgen. Zu derselben Zeit werden ferner der deutsche Botschafter von Tschirchay und Wögenhoff und Gemahlin als Gäste auf Schloß Buchlau erwartet.

#### Ausreise des Gouverneurs von Togo.

**Hamburg, 10. Aug.** Anlässlich der Ausreise des Gouverneurs von Togo, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, fand im Atlantich-Hotel ein Frühstück statt, an dem u. a. teilnahmen: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Großherzogin Marie zu Mecklenburg, Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, Heinrich, Prinz der Niederlande, Prinzessin Heinrich XVIII. von Ruß und Bürgermeister Dr. Burchard. Der Großherzog hielt eine Ansprache, in der er Herzog Adolf Friedrich begrüßte und viel Glück wünschte.

Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hat gestern Abend die Ausreise nach Togo an Bord des Dampfers „Lucie Westermann“ angetreten.

#### Englische Prebstimmen zum Krupp-Jubiläum.

**London, 10. Aug.** Die „Times“ schreibt: Die Hundertjahrfeier in Essen ist in England und zweifellos auch in anderen Ländern mit sympathischem Interesse verfolgt worden. Die Anwesenheit des Kaisers hat der Feier einen nationalen Charakter gegeben und das deutsche Volk hat allen Grund, aus diesem Anlaß nationalen Stolz zu empfinden. Das heutige Deutschland in Waffen, so fährt die

„Times“ fort, ist in materiellem Sinne von Krupp geschaffen, aber die Firma Krupp hat, wie der Kaiser in seiner Festsrede betonte, mehr für die Nation getan als es nur zu bewaffnen. Sie steht an der Spitze der industriellen Tätigkeit, von der das moderne Deutschland lebt und von der alle energischen Nationen — England insbesondere — mehr und mehr abhängig werden. Weiter hebt das Blatt hervor, was die Stadt Essen der Firma Krupp verdankt. Die „Times“ sagt dann: Wir hören heutzutage und neuerdings so laut in Deutschland einen wachsenden Chor von Klagen und Vorwürfen gegen die moderne Industrie und die Männer, die sie geschaffen haben. Die Antwort darauf ist, daß die Industrie und sie allein dem Volke es zunächst ermöglichte, zu leben, und eben in einem beständig steigenden Grade von Behaglichkeit zu leben. Essen ist ein Beispiel dafür. Die Bevölkerung Deutschlands ist von 25 auf 60 Millionen gewachsen, der Standard der Lebenshaltung von außerordentlichem Grade zu einem hohen Grade von Komfort gestiegen. Essen ist die Schöpfung ungewöhnlicher Männer. Der Staat hätte dies nicht tun können und ebenso wenig alle Arbeiter zusammen, die von der Firma Krupp seit deren Gründung beschäftigt worden sind.

#### Französische Justiz.

**Paris, 10. Aug.** Der Kassationshof hat das vom Schurkergericht in Rouen gegen den Sekretär des Kohlenarbeiterverbandes Durand ausgesprochene Todesurteil aufgehoben, der beschuldigt ist, zur Ermordung des Arbeitwilligen Denge angezettelt zu haben. Nunmehr wird ein anderer Gerichtshof über den Fall Durand zu befinden haben.

#### Marokko.

**Paris, 10. Aug.** Entgegen der Meldung eines Morgenblattes, die von der bevorstehenden Reise des Sultans nach Paris sprach, befragt eine Depesche aus Tanger, von einer Ortsveränderung des Sultans sei jetzt keine Rede. Der Sultan scheint immer noch den Wunsch zu haben, abzuwandern. Er beschäftigt sich zwar, nach Mekka zu gehen, doch sei wohl die Verwirklichung des Planes im Augenblick wenig wahrscheinlich.

#### Die Wirren in Persien.

**Tiflis, 10. Aug.** Der Grenzkommissar an der persischen Grenze meldet, daß die Schahjeweinen sich in gedrückter Stimmung befinden und dem General Fidarow 2 Bronzegeschosse ausgeliefert hätten. Mehrere kleinere Stämme hätten ihre Ergebenheit erklärt.

**London, 10. Aug.** Das Reutersche Bureau erzählt, die englische Regierung habe eingewilligt, Persien einen weiteren Vorstoß zu gewähren, um die persische Regierung darin zu unterstützen, der Lage im Süden Persiens wirksam zu begegnen.

#### Der Saatenstand in Rußland.

**Petersburg, 10. Aug.** Wie die Handels- und Industriezeitung berichtet, war der Saatenstand in Rußland am 26. Juli alten Stils im allgemeinen gut mittel. Die Sommerfrachten in der nördlichen Hälfte Rußlands leiden unter Dürre und Hitze.

#### Staatssekretär Dr. Solf.

**Magambique, 10. Aug.** Von der Reise Dr. Solds wird gemeldet: Am 31. Juli traf der Staatssekretär in Pretoria ein und nahm beim stellvertretenden Generalgouverneur Wohnung. Der Lunch bei General Botha verlief sehr herzlich. Danach wurde das Theatersche bakteriologische Institut eingehend besichtigt, am 1. August die Premieren besucht. Am Abend fand ein Bierabend statt, an dem Deutsche teilnahmen. Am 2. und 3. August weilte der Staatssekretär in Lourenco Marques, wo der Generalgouverneur ihm zu Ehren ein Festmahl veranstaltete. Daran anschließend begrüßte Dr. Solf die deutsche Kolonie. Am 5. August erfolgte die Ankunft in Beira.

#### Amerika.

**Washington, 10. Aug.** Senator Lodge bekämpfte in längerer Rede die Bestimmung des Panamakanalgesetzes, durch die solche Schiffe, die sich im Besitze von Eisenbahngesellschaften befinden, von der Durchfahrt durch den Kanal ausgeschlossen werden sollen.

**Washington, 10. Aug.** Der Senat hat die Bestimmung des Panamakanalgesetzes angenommen, durch die den amerikanischen Eisenbahn-Gesellschaften verboten wird, ihre Schiffe den Kanal passieren zu lassen. Ferner wurde ein Zusatzantrag angenommen, der solchen Schiffen die Durchfahrt verbietet, die einer gefährlichen Kombination angehören. Die Eisenbahngesellschaften werden aufgefordert, solche Dampferlinien, die im Falle ihrer Unabhängigkeit ihre Konkurrenten würden, abzugeben.

**Washington, 10. Aug.** Präsident Taft hat sein Veto gegen das Gesetz betreffend die Revision des Zolltarifes eingelegt, das so niedrige Sätze vorsieht, daß eine Schädigung der Industrie, die Stilllegung der Fabriken und die Arbeitslosigkeit vieler tausender Arbeiter herbeigeführt würde. Taft verlangt dringend, daß der Kongreß sich nicht vertage, bis Maßregeln Gesetzeskraft erlangt hätten, durch die die wesentliche Revision, die das Tarifamt für nötig erachtet, durchgeführt sei, ohne daß irgend eine Industrie gefährdet werde.

#### Der Neuyorker Polizeihandl.

**Neuyork, 10. Aug.** Polizeileutnant Becker, der wegen der Ermordung des Spielhausbesizers Rosenthal unter Anklage steht, ist, Zeitungsmedlungen zufolge, angeblich im Begriff, ein umfassendes Geständnis über das ganze System der Polizeikorruption abzulegen. Sein Verteidiger soll, lt. „Frk. Ztg.“, eine lange Konferenz mit dem Staatsanwalt gehabt haben, um diesen zu bestimmen, Becker, falls er gesteht, mit einer geringeren als der Todesstrafe entkommen zu lassen.

**Neuyork, 10. Aug.** („Frk. Ztg.“) Die Zeitungen sind ungeduldig wegen der Verzögerung in der Nordaffäre Rosenthal. Drei Täter sind noch nicht verhaftet. Eine Menge neuer Rebenumstände ist ermittelt worden, darunter, daß Becker mehrere Bankdepositen unter einem angenommenen Namen hatte, auch daß er nach dem Morde noch in Verbindung mit Jack Rose und anderen Spielern stand. Der Desterreicher Giovanni Stanich bezeugt, er habe die Schließerei angesehen und bezeichnete Dago Frank sowie Whitey Lewis als zwei der Täter, die nach der Affäre, ohne sich zu beeilen, fliehen konnten.

#### Korruption in Amerika.

**Detroit, 10. Aug.** Nachdem schon kürzlich gegen 9 Mitglieder des Detroit Common-Council Haftbefehle erlassen worden sind, wurden gestern früh 15 Aldermen unter der Beschuldigung verhaftet, große Summen Bestechungsgelder angenommen und die Veräußerung städtischen Eigentums an eine Eisenbahngesellschaft begünstigt zu haben.

#### Amerikanischer Erntestand.

**Washington, 10. Aug.** Nach dem Bericht des Ackerbaubüros belief sich der Durchschnittsstand bei Mais am 1. August auf 80 Prozent gegen 69,6 Proz. im Vorjahre, bei Frühjahrsweizen auf 90,4 (89,8), Hafer 90,3 (85,7), Gerste 89,1 (86,2). Der Ertrag per Acres wird bei Mais auf 26 Bushel gegen 22,6 im Vorjahre geschätzt, bei Frühjahrsweizen auf 15,1 gegen 10,1, Hafer 31,9 gegen 23,2, Gerste 26,7 gegen 19,9 Bushel. Der Gesamtertrag von Winterweizen wird auf 390 Millionen Bushel geschätzt gegen ein definitives Erntertragnis von 430 656 000 Bushel im Vorjahre, der Gesamtertrag von Roggen ist 35 Millionen Bushel gegen 33 119 000 Bushel im Vorjahre.

#### England und Canada.

**Ottawa, 10. Aug.** Wie die Blätter aus London erfahren, wird der Premierminister Borden auf Ansuchen der britischen Regierung der Expremierminister Sir Wilfrid Laurier einladen, an einer Konferenz über die Verteidigung zur See teilzunehmen, die hier stattfinden soll.

#### Die Revolution in Haiti.

**Washington, 10. Aug.** Der amerikanische Gesandte in San Domingo meldet, daß die Rebellen den Grenzort Dajaban eingenommen haben. Etwa 100 Angehörige der Regierungstruppen sollen in dem Kampfe gefallen sein.

#### Ersatz für die gestohlene Kaiserkette.

**Köln, 10. Aug.** Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: Die Zweifel, ob nach dem Diebstahl der Kaiserkette weitere Kaiserweihungen stattfinden würden, sind durch eine Versicherung des Monarchen beseitigt worden. Der Kaiser erklärte gelegentlich einer von 750 Arbeitern und Arbeiterinnen der Krupp'schen Werke unter Leitung des Königl. Aufsehers Neumann dargebrachten Serenade dem Dirigenten, er erwarte, daß die Krupp'schen Sänger und Sängerinnen im nächsten Jahre zum Kaiserfest nach Frankfurt a. M. kommen. Daraus ist zu entnehmen, daß für die gestohlene Kaiserkette Ersatz geschaffen und das Kaiserfest im Frühjahr in Frankfurt a. M. stattfinden wird.

#### Das Explosionsunglück in den Opelwerken.

**Frankfurt a. M., 10. Aug.** Ueber die Benzinexplosion in der Opelgarage wird weiter gemeldet: Der ledige Garagemeister Frösch war damit beschäftigt, drei neu angekommene Benzinfässer in den feuerfesten Tank abzufüllen, als aus noch nicht aufgeklärter Ursache eine Explosion erfolgte. Der brennende Inhalt zweier Benzinfässer ergoß sich auf Hof und Straße. Die Flammen schlugen haushoch in die Luft. Durch den ungeheuren Druck infolge der Explosion wurde der verheiratete Buchhalter Götz schwer verletzt. Das linke Bein wurde ihm völlig abgerissen und das rechte zum Teil vom Kumpfe getrennt. Götz wurde außerdem am Kopfe so schwer verbrannt, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Auch der Garagemeister Frösch erlitt schwere Brandwunden, desgleichen der Chauffeur Rab, der sich zufällig in der Garage aufhielt. Gesicht und Hände der Verunglückten sind fast völlig verbrannt. In benutztem Zustande wurden sie ins Krankenhaus geschafft. Durch das brennende Benzin, das auf die Straße gelaufen war, wurden die Leitungsdrähte der Straßenbahn gerissen. Durch die Explosion selbst wurde in dem Hause großer Schaden angerichtet. Der feuerfeste Tank im Keller blieb verschont, sonst wäre das Unglück noch viel größer geworden.

#### Schweres Auto-Unglück.

**Chemnitz, 10. Aug.** („Frk. Ztg.“) Ein schweres Automobil-Unglück ereignete sich heute in der Nähe des Ortes Serben, wo ein von Leipzig kommendes Automobil des Fabrikanten Quasas aus Weetane gegen einen Baum fuhr und zerrümmert wurde. Durch den Anprall wurde das in dem Auto sitzende Fräulein Frieda Seidel herausgeschleudert; sie erlitt einen Schädelbruch, so daß der Tod sofort eintrat. Die beiden anderen Insassen, Fabrikant Seidel und Kaufmann Wolf, kamen mit dem Schreck davon. Nach dem Unfall explodierte der Benzinbehälter, so daß das Automobil vollkommen verbrannte.

#### Tunneleinsturz.

**Kassel, 10. Aug.** In voriger Nacht ist ein großer Teil des Eisenbahntunnels bei Eigenberg auf der Strecke Frankfurt-Göttingen-Hamburg eingestürzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Ursache des Einsturzes ist in den lektägigen Regenfällen zu suchen.

#### Unglücksfälle und Verbrechen.

**Trief, 10. Aug.** Der hiesige Bankgeschäftsinhaber Siegmund Neumann ist unter Hinterlassung einer Million Verbindlichkeiten plötzlich gegangen.

**Hann-Münden, 10. Aug.** Zwei Kaffeehändler sind bei einer militärischen Übung in der Fulda bei Münden ertrunken.

#### Das Erdbeben.

**Konstantinopel, 10. Aug.** Das Erdbeben war besonders stark in Radikio und auf den Bringeninseln. Es scheint auch in das Vilajet Adrianopel gerichtet zu haben. Nähere Nachrichten fehlen, da die Telegraphenlinien zerstört sind. In Pera wurden Häuser beschädigt. In Tscharku, an der Eisenbahnlinie nach Adrianopel, wurden 400 Häuser und die Telegraphenstation durch Feuer zerstört. In Gallipolis sind das Telegraphenamt und einige Häuser eingestürzt. Die Telegraphenlinien nach Bulgarien sind unterbrochen.

**Berlin, 10. Aug.** In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Südd. Klassenlotterie fielen 20 000 M auf Nr. 149 577, 5000 M auf Nr. 126 109 und 3000 M auf Nr. 69 566. — In der gestrigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Südd. Klassenlotterie gewannen 40 000 M Nr. 105 610, 30 000 M Nr. 87 630.

**Mülheim (Ruhr), 10. Aug.** Die Familie Krupp stiftete für das Krankenhaus in Werden 100 000 M.

**Enns, 10. Aug.** Der frühere Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, ist hier zum Kurgebrauch eingetroffen.

**Darmstadt, 10. Aug.** Die bekannte Künstlerin Elsa Laura Freifrau v. Wolzogen erlitt bei einem Ausritt einen Unfall durch einen Sturz vom Pferde. Die Künstlerin mußte durch das herbeigerufene Krankenautomobil in ihre Wohnung gebracht werden.

**Hamburg, 10. Aug.** Aus bisher unaufgeklärter Ursache ist gestern Abend 10½ Uhr auf dem Treppenzug in Wandsbeck ein Schuppen für Luftfahrzeuge in die Luft geflogen. Dabei wurden zwei Flug-Apparate, Modell „Taube“, des Referendars Casper und ein Doppeldecker von Sohm total vernichtet.

**Leipzig, 10. Aug.** Die Versammlung der Dresdener Künstler und Architekten beschloß die Errichtung eines Dresdener Hauses auf der Leipziger Bauausstellung. Der Arbeitsausschuß für die weitere Vorbereitung hat sich unter Oberbürgermeister Geheimen Rat Dr. Ing. Weutter konstituiert.

**Egin, 10. Aug.** Der Reichstagsabgeordnete, Justizfabrikdirektor v. Grabst verstarb sein 4400 Morgen großes Rittergut Schlepzig an den Grafen v. Czarnicki-Gogolew.

**Langensulzbach, 10. Aug.** Heute nacht ist hier der zur Kur weilende Geheimrat Raurat Prof. Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, im 71. Lebensjahre gestorben.

**Jülich, 10. Aug.** Das seit gestern vermißte Fräulein Kübler ist gestern am Fuße der Eiben-Alt aufgefunden worden.

**Wien, 10. Aug.** (Eigener Drahtbericht.) Das „Fremdenblatt“ meldet aus St. Moritz: In Grächen wurde heute früh die Leiche des seit 8 Tagen vermißten Touristen von Kirchbach aus Dresden gefunden. In den letzten Tagen hatte man einen Polizeihund zur Suche verwendet, der die Spur aufwand. Die Leiche lag am Fuße der Stroman des Aufstiegs, von Kirchbach ist augenscheinlich etwa 150 Meter tief abgestürzt. Daß der Tod durch Absturz erfolgte, ist ungewiß festzustellen. Alle Gerüchte, die über ein Verbrechen verbreitet wurden, werden dadurch zum Schweigen gebracht.

**Subapfel, 10. Aug.** In Satoralja Ujfehly schlug der Blitz in ein Haus und tötete zwei Personen. Drei wurden lebensgefährlich verletzt.

**Subapfel, 10. Aug.** Im Randorhegger Außenwerk erfolgte durch Unvorsichtigkeit eines Soldaten eine vorzeitige Dynamitexplosion. Zwei Mann wurden getötet, 8 andere verletzt.

**Palermo, 10. Aug.** Eine eigenartige Krankheit ist hier ausgebrochen. 1200 Personen sind nach dem Genuß von Wasser aus einem anscheinend vergifteten Brunnen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Drei sind bereits gestorben, viele liegen in ernstem Zustand darnieder. Die Regierung hat eine Untersuchung über die Ursache der Erkrankungen angeordnet.

**Petersburg, 10. Aug.** In beiden Residenzen herrscht ungewöhnliche Hitze und Trockenheit. Aus anderen Orten des Reiches wird gemeldet, daß die Hitze heute 35 bis 40 Grad erreicht. Die Waldbrände nehmen zu. Heiße Winde beschädigen das Getreide. Auch Hühnjäger kommen vor.

**Masma, 10. Aug.** Durch eine Feuersbrunst sind vier Straßen eingeebnet worden. Ueber 80 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

**Simla, 10. Aug.** Der Monzunregen, der bis jetzt gefallen ist, stellt einen Rekorde in Bezug auf gute Verteilung und Regelmäßigkeit dar. Er läßt in dem großen Regierungsbezirk Simla einen Mehrertrag der diesjährigen Ernte sicher erwarten.

**Lissabon, 10. Aug.** Der Finanzminister der Republik, Sodonio Paes, ist zum portugiesischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

**Affuncon, 10. Aug.** Der Kongreß hat der Wahl von Euard Schärer zum Präsidenten und Pedro Robadilla zum Vizepräsidenten der Republik die Zustimmung erteilt.

**Neuyork, 10. Aug.** Vier Arbeiter, die an einem Aquadukt beschäftigt waren, die im Centralpark aufgebaut wird, wurden durch eine Dynamit-Explosion getötet. Vier andere haben tödliche Verletzungen erlitten.

### Badische Politik.

**Wiesental, 9. Aug.** Die Gemeinderatswahlen haben gestern stattgefunden. Es waren 750 Wahlberechtigte, wovon 693, gleich 92 Prozent, abstimmten. Es erzielte das Zentrum 2 und die vereinigten Fortschrittler und Nationalliberalen 4 Sitze.

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Jacob Hofmann, Photographie und Lichtpausanstalt Karlsruhe, ist auf der allgemeinen Deutschen Photographen-Ausstellung in Heidelberg 1912 mit der bronzenen Medaille ausgezeichnet worden.**

**Zum Krupp-Jubiläum.** Es dürfte vielleicht weitere Kreise interessieren, daß die photographischen Illustrationen des umfangreichen Jubiläumswerkes der Krupp'schen Wohlfahrtsanstaltungen von der Firma Oscar Suick-Karlsruhe ausgeführt wurde. Die durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der technischen Photographie sehr geschätzte Firma ist schon im zweiten Jahre für Krupp tätig und wurde auch jetzt wieder zur Jubiläumfeier nach Essen beordert.

**Mufflers**  
KINDERNAHRUNG  
Unbedingt feinfreie in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder.  
Für einen Versuch senden eine Probebüchse kostenfrei Muffler & Cie., Freiburg i. Br.

**Urin, Auswurf**  
Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke.  
Dr. Fritz Lindner.

**Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe**  
Bäder - Waschtolletten - Beleuchtungskörper.  
Automatische Warmwasser-Anlagen.  
Ingenieur. Ausstellungsraum: Kaiserstr. 293. Büro: Hebelstr. 3.

**Zu vermieten**

**Wohnungen**

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — Bel-Etage — von 8 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

**Kaiserstraße 104.** Herrenstraße-Ecke, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen.

**Kaiserstraße 68,** 2. Stock, hochh. Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, Loggia, viel Zubehör, bis 1. Oktbr. mietfertig zu vermieten. Garage. Näheres bei Bahnhofs-Verwalter am Bahnübergang der Kaiserstraße.

**Kronenstraße 27 III**  
7 Zimmerwohnung  
m. Zubehör p. 1. Okt. zu vermieten. Ed. Werk, Tapeten u. Anstromein, Kaiserstraße 156.

**Gegenüber dem Amtsgericht Akademiestraße 5**  
ist die gute 2. Stock-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern mit anstößender, großer Veranda, Badzimmer, Küche, Keller und Manfardens-Räumen sowie großem Garten mit massiven Gartenhaus auf 1. Oktober zu vermieten. Einzugstermin täglich von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr. Alles Nähere durch den Eigentümer Herrstr. 6, parterre.

**Herrschaftswohnung Sandplatz,**  
zu vermieten auf Oktober, hochparterre, 7 Zimmer, Dielen, Veranda, Garten, Bad, Warmwasserheizung, reichlichem Zubehör. Zu erfragen Leisingerstraße 1, parterre.

**Herrschaftswohnung Sandplatz,**  
zu vermieten auf Oktober, hochparterre, 7 Zimmer, Dielen, Veranda, Garten, Bad, Warmwasserheizung, reichlichem Zubehör. Zu erfragen Leisingerstraße 1, parterre.

**Herrlichste Wohnung im 4. Stock**  
ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Küche u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**Waldhornstraße 10,**  
3 Treppen, ist eine geräumige, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

**Waldhornstraße 12**  
(in nächster Nähe des Schloßplatzes) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Manfardens-Räume, Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14, Kontor.

**Waldhornstraße 60** ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör preiswert sofort oder später zu vermieten.

**Schöne 5 Zimmerwohnung**  
mit eingerichteten Bad und reichlichem Zubehör, elektr. Licht in der Waggaustraße 29 sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Gesselschwerdt, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

**Herrschaftswohnung Durlacher Allee 15,** 2. Stock, von 5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**5 bis 6 Zimmerwohnung,**  
elegant ausgestattet, Bad, elektr. Licht, ist per sofort oder 1. Sept. zu verm. Kaiserstr. 213, 3. St. Näh. Friedrichsplatz 2 im Laden. Tel. 164.

**Dunsenstraße 10** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und sämtl. Zubehör auf sofort oder später zu verm.; ferner **Belgienstraße 35** sind schöne Wohnungen von 5 u. 3 Zimmern mit Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Douglasstraße 22, 2. Stock.

**Gewigstraße 31, parterre,**  
schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichsstraße 28, Bureau.

**Grenzstraße 26**  
ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör, auf 1. Okt. an kleinere sol. Fam. zu vermieten. Preis 450 M. Näh. Ritterstraße 28, 1. Stock.

**Herrschaftswohnung.**

8 Zimmer Amalienstraße 42 (Neubau), 4. und 5. Stock (mit Wohnungstreppe), modern ausgestattet, Etagenheizung, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Klumprechtstraße 9. Telefon 1815 und 3252.

**Kaiserstr. 225**  
ist die Wohnung, 2. Stock, Vorderhaus, mit 5 Zimmern und Zubehör, zu geschäftlichen Zwecken sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näher. das. im 1. St.

**Karl-Wilhelmstraße 26,**  
4. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon nebst Baderaum, Keller u. Manfardens-Räumen, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im Büro Karl-Wilhelmstr. 26.

**Hüppertstraße 20**  
sind wegen Wegzugs der 2. und 3. Stock, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Manfardens-Räume u. Keller auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. bei J. Madener.

**Schumannstraße,**  
parterre und 1. Treppe hoch, hübsche 5 Zimmerwohnungen mit eingerichteten Bad, reichl. Zubehör und Gartenanteil per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 10, parterre. Telef. 369.

**Herrschaftliche 4 Zimmerwohnung**  
Bachstraße 36, hochparterre, mit großer Wohnzelle, Bad u. großem Gartenanteil per 1. Oktober zu vermieten. Auszugstermin durch das Baugegeschäft **Facob Mann jr.,** Winterstr. 4. Tel. 648.

**Waldhornstraße 10,**  
3 Treppen, ist eine geräumige, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

**Waldhornstraße 12**  
(in nächster Nähe des Schloßplatzes) ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Manfardens-Räume, Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14, Kontor.

**Waldhornstraße 60** ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör preiswert sofort oder später zu vermieten.

**Schöne 5 Zimmerwohnung**  
mit eingerichteten Bad und reichlichem Zubehör, elektr. Licht in der Waggaustraße 29 sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Gesselschwerdt, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

**Herrschaftswohnung Durlacher Allee 15,** 2. Stock, von 5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**5 bis 6 Zimmerwohnung,**  
elegant ausgestattet, Bad, elektr. Licht, ist per sofort oder 1. Sept. zu verm. Kaiserstr. 213, 3. St. Näh. Friedrichsplatz 2 im Laden. Tel. 164.

**Dunsenstraße 10** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und sämtl. Zubehör auf sofort oder später zu verm.; ferner **Belgienstraße 35** sind schöne Wohnungen von 5 u. 3 Zimmern mit Bad und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Douglasstraße 22, 2. Stock.

**Gewigstraße 31, parterre,**  
schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Melanchthonstraße 3, parterre, od. Georg-Friedrichsstraße 28, Bureau.

**Grenzstraße 26**  
ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör, auf 1. Okt. an kleinere sol. Fam. zu vermieten. Preis 450 M. Näh. Ritterstraße 28, 1. Stock.

**Kaiserstraße 89**  
ist die Wohnung 2 Treppen hoch (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist auch für **Bureau- od. Geschäftsräume** sehr geeignet. Auszugstermin tags Kaiserstraße 89 im Laden.

**Hüppertstr. 94, 3. Stock,** ist eine 4 bezw. 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiserstr. 65, Büro.

**Leisingerstraße 43** ist im Seitenbau eine schöne, neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Glasabschluß und allem Zubehör auf sofort oder 1. September zu vermieten. Ebenfalls ist im Seitenbau, parterre, eine 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller auf 1. September zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

**Magdalenstraße 44,**  
2. Stock, ohne Bis-a-vis, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer, Balkon und große Veranda, Gartenanteil, auf Wunsch mit bewohnbarer Manfardens-Räume, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts od. Kaiser-Allee 78, Werkstätte.

**Schillerstraße 5** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung samt Zubehör wegen Verlegung auf 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen parterre.

**Soffienstraße 182** ist im 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit großer Manfardens-Räume u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Magdalenstraße 1, 2. Stock.

**Steinstraße 31** ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Waldhornstraße 21** im 5. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer u. alles im Glasabschluß auf 1. September zu vermieten.

**Belgienstraße 44**  
moderne  
3 Zimmerwohnungen  
mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hirschstraße 32 im Baubüro.

**Neubau Südbühnenstraße 12**  
sind auf 1. Oktober noch zwei neuzeitlich eingerichtete 3 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, Gartenanteil u. im Hochparterre und 1. Treppe hoch zu vermieten. Näh. bei **Blum, Waldhornstraße 10,** parterre. Telefon 1644.

**Schöne 3 Zimmerwohnung,** in sauberem Rückgebäude gelegen, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Gartenstr. 8, parterre.

**Geräumige 3 Zimmerwohnungen**  
mit Bad und Mädchenzimmer auf 1. September u. 1. Oktober in der Brühlstraße 8 zu vermieten. Näheres bei Koch & Gesselschwerdt, Amalienstraße 83, Telefon 1873.

**Oststadt.**  
**Sternbergstr. 1, 3. Stock,** eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 M. Näheres im Laden daselbst od. Hüppertstr. 64 II.

**Mieterin,**  
in guten Verhältnissen und mit eigener 3 Zimmer-Einrichtung zur Beteiligung an einer 5 Zimmerwohnung mit Bad u. alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 678 ins Tagblattbüro erbeten.

**Margartenstraße 38** ist eine große 2 Zimmerwohnung mit Gas auf den 1. Oktober zu vermieten.

**Margartenstr. 41** ist im Hinterhaus eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Kofset, an kleine Familie per sofort oder 1. Sept. zu verm. Näh. daselbst par. links.

**Margartenstraße 89** ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

**Brühlstr. 6** sind moderne 2 u. 3 u. 4 Zimmerwohnungen m. Bad, Manfardens-Räume, elektr. Licht, Balkon, Veranda u. Gartenanteil per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näheres bei **2. Kappeler, Malermeister, Luisenstr. 62.** Tel. 2920.

**Luisenstr. 2** sind im freigelegenen Seitenbau 2 ummöblierte Zimmer, eines ev. als Küche, an alleinstehende, ruhige Person auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Büro.

**Luisenstr. 56** ist auf 1. Oktober im Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruh. Leute zu verm. Am liebsten solche, die tagtäglich im Geschäft sind. Näheres Schreinerwerkstätte oder 5. Stock.

**Mendelssohnplatz 2, Sib., par.** ist eine 2 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mendelssohnplatz 3.

**Werkstätte oder Magazin,**  
20 qm, Schienenkeller 40 qm, hell und trocken, sogleich oder später zu vermieten. Belfortstraße 15.

**Stallung.**  
Schützenstr. 32 ist eine Stallung für 4-5 Pferde, Heu- und Futterstapel und Wagenremise sofort zu vermieten. Zu erfragen parterre.

**Atelier**  
mit Nebenräumen und Plattform, 10 x 6 m, zu vermieten. Näheres bei **Büro Kornfeld, Kaiserstraße 56.**

**Herrenstraße 11** ist ein schönes, großes **Lagerraum** mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zweck geeignet, per sofort zu vermieten. Herrenstraße 9, Büro.

**Zimmer**  
Hirschstraße 15 sind per 1. Oktober zwei unmobilierte Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermieten.

**Ent möbl. Zimmer** mit ober ohne Pension bei geb. Dame zu vermieten: Stefanienstraße 32, 1. Treppe.

**2 sehr möbl. Zimmer** sind in nächster Nähe der Gottesauer Kap. an 1. od. 2. Einfahrt auf 1. Okt. zu verm. evtl. Wohn- u. Schlafzimmer: Duell. Allee 29a, par. 1.

**Eckstraße 8a (Mühlburg), 1. Stock,** ist ein gut möbliertes Zimmer an besserer Herrn oder Dame sogleich oder später zu vermieten.

**Hirschstraße 32** ist ein großes, fein möbliertes Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafzimmer, sofort oder später zu vermieten.

**Zimmer, gut möbliert,** mit sep. Eingang, per sogleich mit Pension zu vermieten: Mendelssohnplatz 3, Zigarrenladen.

**Unmobiliertes Zimmer** zu vermieten: Hüppertstr. 9, 5. St. 2. St. Zu erfr. zwischen 12-12 1/2 Uhr ab. abends.

**Möbliertes Zimmer,** einfaches, helles, freundliches, ist per sofort od. später billig zu vermieten: Akademiestr. 24, Seitenbau, 1 Treppe.

**Angenehmes Heim.**  
Schönes, ruh. unmobl. Zimmer in freier Lage f. bes., alleinsteh. Frau zu vermieten. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

**Schlafstube** für 2 anständige Mädchen per sofort oder später: Humboldtstraße 19, parterre.

**1 heizbare Manfardens-Räume** (unmobl.) an ruhige Mieter. Näheres Kapellenstraße 74, II.

**Kreuzstr. 6,** 1. Treppe hoch, erhält sol. Arbeiter Kost- und Wohnung zu billigen Preisen. Absonnen für den Mittag u. Abendbisch werden daselbst noch angenommen.

**Miet Gesuche**  
**Auto-Garage**  
im Zentrum der Stadt per 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 678 ins Tagblattbüro erbeten.

**Stallung**  
für ein Pferd gesucht. Offerten unter Nr. 674 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**  
Wohn- und Schlafzimmer von besserem Herrn, Dauermieter, per 1. September, weibl. der Kaiserstraße, evtl. mit Pension und Raum für ein Fahrrad, gesucht. Off. unt. Nr. 672 ins Tagblattbüro erbeten.

**Möbliertes Zimmer,** mit sep. Eing. u. Dauermieter (Beamter), auf 1. Septbr. gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 671 ins Tagblattbüro erbeten.

**Diebe-**  
fien Jackenkleider zu 20 M. fertigt unter Garantie der Damen Schneider **J. Dillig, Goethestraße 81, 2. Stock.**

**Elegante sowie einfache Kostüme,** Jacken werden tadellos unter Garantie angefertigt.  
**Johanna Weber, Herrenstraße 33.**

**Wohnungs-Gesuch.**  
Beamtenfamilie ohne Kinder sucht auf sofort oder 1. September schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör. Offerten mit Preisangabe an Eisenbahnsekretär **Franz Becker** bei Witterverwaltng Karlsruhe.

Bis Mittwoch, den 14. August

# Rester-Verkaufs-Tage!

Die vom Inventur-Ausverkauf herrührenden, in grossen Mengen angesammelten Rester in Damenkleider- und Blusenstoffen, Seidenstoffen, Herren- und Knabenanzugstoffen, Waschstoffen, Bettbezug- und Wäschestoffen, Gardinen, Linoleum etc. kommen mit einem

## Extra-Rabatt von 30%

zum Verkauf. Bei den ohnehin billigen Rest-Preisen bedeutet dieser hohe Rabatt eine besonders günstige Gelegenheit. Ausserdem liegen in allen Abteilungen eine grosse Anzahl Coupons, die aus Restbeständen des Sommerlagers geschnitten sind, während dieser Zeit ausserordentlich billig zum Verkauf auf.

# W. Boländer

Kaiserstr. 121 Gegr. 1880.

### Offene Stellen

**Tüchtige Dame**  
als Buchhalterin gesucht.  
Lud. Reichelmer, Leber an gros, Durlacherstr. 9.

**Erste Verkäuferin,**  
durchaus branchenüblich, für Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft hier per 1. September gesucht. Offerten unter Nr. 667 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kostümbüchlerinnen und Lehrmädchen**  
finden sofort dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.  
Färberei D. Lisch.

**Gesucht**  
braves ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Sept. zu kleiner Familie. Näheres Stefaniens- str. 40, Freitag und Montag vormittags.

Gesucht auf 1. September tüchtiges, sauberes Mädchen, das auch etwas kochen kann, bei zwei Damen und gutem Lohn. Vorzuziehen bei Fräulein Kieselot, Stefaniensstr. 69.

In die Nähe von Karlsruhe wird sofort einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Ein tr., anhängl. Mädchen, das etwas kochen kann, als Stütze zu einzelf. Ehepaar sofort gesucht. Adresse zu erfr. im Tagblattbüro.

Junges, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet als

**Alleinmädchen**  
angenehme Stelle in kleiner Familie zum 1. September. Offert. u. Nr. 665 ins Tagblattbüro erb.

Ein jüngeres, ordentliches Mädchen, welches kochen und sämtliche Hausarbeit verrichten kann, wird in dauernde Stellung zu kleiner Familie gesucht: Wäldstr. 33, 2. Stod.

Mädchen, das schon gedient hat, findet auf 15. Aug. Stellung in Weinbrennerstr. 52, 3. Stod links.

Ein ordentl. Mädchen, das auch etwas nähen kann, zu 2 Personen auf 15. Aug. od. 1. Sept. bei hohem Lohn gesucht: Werderplatz 25, III.

**Mädchen gesucht.**  
Für Küche und Hausarbeit findet ein solides, fleissiges Mädchen bei hohem Lohn Stellung: Ritterstr. 6, parterre.  
Wenn Vorstellen sind Zeugnisse mitzubringen.

**Köchin,**  
perfekt, für bürgerliche Küche, mit nur guten Zeugnissen, per bald gesucht. Offerten unter Nr. 675 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiges, sauberes Alleinmädchen, das kochen u. die häuslichen Arbeiten versehen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf Sept. zu alt. Ehepaar gesucht: Belfortstr. 2, part., von 3 bis 6 Uhr.

**Stellen finden:** Herrschaftsköchin, Herrschaftskammermädchen, Stellanerin nach auswärt., Mädchen. Wilhelm Böhm, Kronenstr. 18, gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

### Schüler höherer Lehranstalt

von der hiesigen Subdirektion einer angesehenen Versicherungs-gesellschaft behufs Ausbildung im Versicherungs-fach gesucht. Vorbedingung: Reise für Prima. Offerten unter Nr. 670 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu einzelner alter Dame in Mannheim wird auf September oder früher ein besseres, zuverläss. Mädchen gesucht, das in Küche u. Hausarbeit bewandert ist. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden: Kriegerstr. 97 a, 3. Stod, vormittags von 8-9 Uhr, nachmittags von 3-5 Uhr.

**Tücht. zuverlässiges Mädchen**  
welches kochen kann, auf sofort in Privathaus bei Freiburg i. Br. gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden: Kaiserstr. 215, 1 Treppe hoch.

**Besseres Haus- oder Zimmermädchen**  
mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten: Restaurant Kaiserhof, Karlsruhe.

**Bügeln**  
gründlich erlernen kann anfängliches, junges Mädchen in der  
Wiener Neuwäscherei,  
Schererstr. 10-10a.

**Junge Mädchen**  
im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei  
F. Wolff & Sohn,  
W. m. b. H.,  
Durlacher Allee 31/33.

### Männlich

**Städt. Arbeitsamt,**  
Karlsruhe,  
Jägerstr. 100. - Tel. 629.  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt für hier und auswärts:

- 50 Maurer auf Bruch- u. Backst., 20 Zimmerer,
- 15 Glaser,
- 2 Terrazzo-schleifer,
- 5 Pfisterer,
- 3 Dachdecker,
- 20 Küfer (Holz),
- 2 Holzmaschinenarbeiter,
- 2 Möbelschreiner,
- 5 Wagner (Stellmacher),
- 10 Wiedner und Installateure,
- 3 Kupferschmiede (Aut. Schweiß.),
- 40 Erdarbeiter (mit Schaufel),
- 2 Steinbauer auf Kunststeine,
- 1 Färber und Wäscher,
- 2 Zimmerapezierer,
- 1 Polsterer auf Ledermöbel,
- 5 Militärattler,
- 1 Zigarrenmacher,
- 3 Uniformschneider,
- 6 jg. Schuhmacher.

**Stellen suchen:**  
Metallschleifer, Fabrikarbeiter, Plattenleger, Maschinenschlosser, Maurerpolier, Zementeur, Maschinisten und Feizer, Buchbinder, jg. Gärtner, ältere, Mehger, alt., Bäcker, Küchenschefs, ältere, Buchdrucker, Schriftsetzer, Schmelzer, Bogens, Kaufleute, ungel. Arbeiter.

**Großes Bezirks-Zutasso**  
vergeben wir sofort oder per 1. September an eine geeignete Persönlichkeit. Herren, welche in der Versicherungsbranche bereits erfolgreich akquiriert haben und die Branche kennen, erhalten den Vorzug. Kautionsfähige Bewerber für diese gut bezahlte Lebensstellung wollen sich mündlich oder schriftlich melden bei der „Wilhelma“, Generalagentur Karlsruhe, Amalienstr. 91.

**Zuverlässiger Hausburische**  
nur mit guten Zeugnissen, sof. gesucht.  
Gaber & Klein,  
Martinsgrabenstr. 43.

Ein gut empfohlener, kräftiger, junger  
**Hausburische**  
bald gesucht.  
Heinrich Walter, Papierausstatt.,  
Akademiestr. 28.

### Stellen gesucht

**Intelligente junge Dame,**  
äußerst gewandt u. lebenswürdig im Verkehr mit jedem Publikum, gewissenhaft und energisch, sucht Stellung für Empfang der Kundenschaft sowie zur Beaufsichtigung des Personals in nur einmänniger, freier Haus. Suchende besitzt kaufm. Vorbildung und ist außerordentl. tüchtig im Verkauf. Prima Referenz, erster photogr. Ateliers. Beste Off. erb. an H. J. Pforzheim, Döhlstr. 25, 1. St., bei Köhler.

**Stenotypistin,**  
die sich zu verändern wünscht, um noch die Buchhaltung zu erlernen, sucht auf 1. Okt. am hiesigen Platz Stellung. Offerten unter Nr. 668 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Mädchen,  
das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, in gutem Hause gedient hat, sucht Stelle zu kleiner Familie auf 1. Sept. oder als Aushilfeogleich. Zu erfr. Goethestr. 47, 2. Stod rechts.

**Junge Frau sucht Kunden zum Waschen und Putzen und Parkettbodenreinigen.**  
Geißelstr. 1, 4. Stod rechts.

### Männlich

**Strebsamer, junger Mann,**  
28 Jahre alt, 7 Jahre in einem Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft tätig gewesen, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht anderweitig Stellung, um sich zu verbessern, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 613 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Beamte suchen dauernd tagsüb. Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Off. unt. Nr. 677 ins Tagblattbüro erbeten.

**Junger Mann,**  
21 Jahre alt, mit guter Schulbildung u. flotter, schöner Schrift, 5 Jahre in einem Wärendhaus als Verkäufer und Buchhalter tätig gewesen, i. St. beim Militär, sucht auf 1. oder 15. Oktober Stellung in einer anderen Branche, am liebsten auf einem kaufm. Bureau. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gest. Off. unter Nr. 678 ins Tagblattbüro erb.

### Verkaufe

**Hausverkauf.**  
Ein gut gebautes, 4stöck. Wohnhaus in bester und sehr ruhiger Lage der Altstadt, sehr rentabel, mit fast neuem Badengeschäft, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 526 bei Fräulein das Tagblattbüro.

**Einfamilienhaus**  
in bester Lage des Bestandes, mit schönem Garten, besonderer Umstände halber zu verkaufen od. per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Anfragen unter Nr. 602 ins Tagblattbüro erbeten.

**Messgeret**  
in bester Lage Karlsruhes sofort zu verkaufen od. gegen kleineres Haus zu vertauschen. Respektanten belieben Offerten unter Nr. 626 ins Tagblattbüro einzureichen.

### Suchen Sie Käufer Kapitalisten

f. Geschäfte, Fabriken, Güter, Gasthöfe, Grundbes. etc. f. tätig od. still. Beteilig. jed. Art? Verl. Sie kostenfr. Besuch zw. Besichtig. u. Rück-sprache. L. notar. Bekund. habe ich ca. 3000 solvente Reflektanten i. allerh. Obj. sof. z. Hand u. fertiges. groß. Zugang neuer Kapitalist. in-folge eigen. Insert. i. Ab. 600 Tages-u. Fachzeitng. Fortl. werden Ab-schlüsse selbst größt. Aufträge innerhalb weniger Tage erzielt.  
**E. Kommen Nachf.**  
(Inh.: Conrad Otto)  
Stuttgart, Hasenbergstr. 103.  
Auch Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Breslau.

### Möbel Aussteuern

iefert in solider Ausführung zu sehr billigen Preisen un. Garantie reellster Bedienung. Großes Lager am Platz. Paul Feberle, Möbel-schneiderei, Ludwig-Wilhelmstr. 17.

### Schlafzimmer

Ruhbaum, pol., wenig gebraucht, mit 140 cm groß. Spiegelschrank wird für 250 M. abgegeben.  
Waldstr. 22, Möbelhaus.

### Taschendiwan

schöner, billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstr. 19, 5. St. bei Geiter.

Zu verkaufen: 1 pol. Bettlade mit Kopf, 1 Kanapee, Rohrstuhl, Tisch, Spielisch, Flachstisch, Nachstuhl, Hängelampe, Küchenschaf, Näh. Korist. 4, II.

### Alt Material.

**Abfälle, Türen, Fenster, Wandbekleidungen, Läden, Kiofette, Brennholz** billig abzugeben.  
**Umbau Museum, Kaiserstraße 90.**

**Bräutleute!**  
Bezugs halber kl. Wohnungs-einrichtung sehr billig zu verkaufen. Dieselbe ist 2 Jahre im Gebrauch und nach einem Stil gearb. Näh. Degenfeldstr. 5, 2. Stod lks.

**Badeneinrichtung.** 2 Badeneinrichtungen mit Schuttbläden für Kolonialwaren sind zu verkaufen. Näh. Angartenstr. 5, 2. Stod.

Fast neuer (4 B. i. Gebr.) weiß email. Herd billig zu verk. Ebenfalls ist eine prima Konzertzither billig abzugeben. Zu erfragen von 1/27 Uhr abends Schützenstraße 39, 6th. r., 2. Stod, rechts.

**Herd-Verkauf.**  
Zwei sehr gute Sparherde mit Messingtagen werden unter Garantie für guten Brand und Baden billig abgegeben: Karlsruferstr. 20, 2. Hof, C. Burkter.

**Junfer & Kuh-Dien Nr. 2,**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: Karlsruferstr. 20, 2. Hof, C. Burkter.

**F. N. 4 cyl. Motorrad,**  
tadellos betriebsfähig, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Sofienstraße 105, parterre von 1/27 bis 1/28 Uhr abends, Eingang durch Hofst.

**Fahrrad,**  
Torpedo-Freilauf, nur einmal gefahren, umständehalber billig zu verkaufen: Kellnerstr. 19, 2. St. I.

**Neues Herrenrad,**  
mit allen Einrichtungen versehen, billig zu verkaufen.  
Klauprechtstr. 2, 4. Stod lks.

1 Herren- u. 1 Damenrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Bulach, Hauptstraße 145, 1. St.

### Krankenfahrrad

nur wenig gebraucht, zu verkaufen: Waldhornstraße 14, Kontor.

**Nähmaschinen.**  
3 Stück gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene Nähmaschinen, welche sich für keine Militär- oder Zivil-Schneiderei eignen, unter Garantie zu verkaufen.  
Nähmaschinen-u. Messerputz-maschinengeschäft von Karl Gerndorf, Wehauker, Blumenstr. 12.

### Miredalterrier-Hündin

1/2 Jahr alt, f. gelehrt u. gut gezog. prämiierter Abstammung mit Stammbaum, im trefflichen Alter stehend, die bereits apportiert, wegen Umzugs billig zu verkaufen: ebenso 2 schöne, 9 Wochen alte Wölfe. Näheres bei Hauptl. Rüdinger, Grünwetterstr. 10, Amt Durlach.

**Ein Füllhorn,**  
Junfer & Kuh Nr. 2 und ein zweif. tüchtiger Kleiderstanz billig zu verkaufen: Douglasstraße 32, parterre.

### Türschließer

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Tor passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgegeben und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

**Badeneinrichtung,**  
Baillants-Badeofen mit gut eiferner Wanne zu verkaufen Preis 200 M.  
Leon Rahn, Kreuzstraße 8.

**Badeneinrichtungen,**  
Badeöfen, Bannen, Badeartikel, große Auswahl, billigste Preise: Schellenstr. 60.

**Kompl. Gasbadeneinrichtung**  
mit Dusche (System Baillants) wog. aussehender billig zu verkaufen: Karl-Wilhelmstraße 26, III links.

**Heißwasserpender,**  
verschiedene, zu billigsten Preisen. Adlerstraße 44.

**Zu verkaufen**  
ca. 170 Biergläser, 0,4 Liter, das Stück 10 S. A. Weißhaar, „Grüner Hof“, Ettlingen.

**Fässer,**  
jeder Größe, zu verkaufen: Effenweinstr. 20, Oststadt. Teleph. 3281.

### Kaufgesuche

**Haus.**  
Suche ein Haus mit Einfahrt in der Südstadt, möglichst großer Hof oder Hinterhaus, zu kaufen. Offert. unt. Nr. 271 ins Tagblattbüro erb.

**Eine Büroeinrichtung**  
gut erhalten, und zwar: 4 Schreibtische, 2 Aktenschränke, 6 Stühle, 2 Waschtische, 2 Spiegel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben an Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuzstraße 11.

**Ankauf,**  
Eintausch u. Umarbeitung von alten  
**Gold, Silber, Brillanten.**  
B. Kamphues,  
Kaiserstr. 207. Telephon 2458.

**Die Stadt. Brodenjammung,**  
Bahnhofstraße 32, nimmt für die Bürgen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer, Frauen- und Kinder-Kleidern, Wäsche, Stiefeln entgegen.

### Kaufe

getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel und Werkzeug zu hohem Preis.  
Groß, Markgrafenstraße 16.

**Gesucht rassenreiner, mittelgroßer, einjähriger Begleithund.**  
Genau Off. nach Karlsruferstr. 104 IV erb.

### Alles Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.